

# Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN **SACHSEN**

ANZEIGE

GOZ-neu

Resümee zur  
Fachdental 2011

CD Praxishandbuch  
auf dem Weg in die  
Praxen

Prävention in der  
Kinderzahn-  
heilkunde – Teil 2

## Gut Lachen

mit „Mikroveneers“

*die revolutionäre Alternative  
zu herkömmlichen Keramik-Veneers.*

**Ästhetisch, stabil, schonend  
und oft ohne Präparation.**

*Interessiert?  
Rufen Sie uns an:  
**03745/72955***



**Duo Dental** Zahntechnik  
persönlich partnerschaftlich patientengerecht

Falgardring 7 08223 Falkenstein

10  
11



# 2. Henry Schein SNOW CUP 2012 Jöhstadt

Sportlich und schnell starten wir auch 2012 ins Neue Jahr! Sie sind herzlich eingeladen!

## SAMSTAG, 21.01.2012:



Treffpunkt: 09.00 Uhr an der Skihütte (Ziel),  
Ausgabe der Startnummern und anschließende  
Streckenbegehung

10.00 Uhr: Beginn **Riesenslalom (2 Durchgänge)**  
Streckenlänge 580 m, Höhendifferenz ca. 150 m,  
15 – 18 Tore

Für Ihr leibliches Wohl wird in der Skihütte und auf der  
Strecke gesorgt!

Im Anschluss freuen wir uns auf eine große gemein-  
same **Après-Skiparty** (der Hang ist beleuchtet,  
Nachtskilauf möglich).

**Für Ihre Begleitung lassen wir uns etwas einfallen:**  
(Der Hang bleibt zum Zeitpunkt des Wettkampfes für  
Abfahrten geöffnet!) Wer nicht Ski fahren möchte, kann  
an unseren Rahmenveranstaltungen teilnehmen ...

**Fahrt mit der Pressnitztalbahn  
inklusive Bergwerkbesuch  
„Andreas-Gegentrum-Stolln“**



## SONNTAG, 22.01.2012:

09.00 Uhr: Ausgabe der Startnummern  
10.00 Uhr: **Beginn Slalom (2 Durchgänge)**  
Streckenlänge 450 m, Höhendifferenz ca. 120 m,  
24 – 27 Tore



**Die Sieger erwarten wertvolle Preise!**

Die Siegerehrungen und Urkundenüberreichungen  
finden am **Sonntag, 16.00 Uhr**, statt.  
Gewertet werden die Plätze 1, 2 und 3 in Altersgruppen  
(10-Jahres-Abstände) plus Extrawertung der Gesamt-  
schnellsten der weiblichen und männlichen Teilnehmer.

**Am Sonntag stehen Motorschlitten an der Skihütte  
und bei guten Wetterbedingungen Pferdeschlitten  
für Sie bereit!**



Gern senden wir Ihnen eine individuelle Einladung mit allen Start- und Teilnahmegebühren  
sowie Übernachtungsmöglichkeiten zu.

Sprechen Sie uns an!  
Kontakt: Franziska Anger, Tel. 0341-215 99 77



**Dr. Mathias Wunsch**

**Präsident der Landes Zahnärztekammer  
Sachsen**

## Viel Lärm um Nichts

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
am 21. September 2011 erblickte der Referentenentwurf zur GOZ-neu das Licht der Welt. Das, was da aus dem BMG kam, ist ein Schlag ins Gesicht der gesamten Zahnärzteschaft. Nach 23 Jahren Stillstand kommt es zu keiner Punktwertanhebung, nicht einmal auf das Niveau der ärztlichen Gebührenordnung. Das muss man erst einmal verdauen. Was hat sich zum Entwurf aus den Märztagen geändert? Die Öffnungsklausel wurde nicht implementiert. Das ist ein Erfolg für die Zahnärzteschaft. Wird doch damit ein Preisdumping zu unseren Lasten verhindert. Außerdem sind Leistungen neu beschrieben und einzelne unserer Forderungen in den Referentenentwurf eingearbeitet worden. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass diese GOZ-neu in keiner Weise betriebswirtschaftlichen Berechnungen standhält. Ebenso bildet der Entwurf keine präventionsorientierte Zahnheilkunde auf dem heutigen wissenschaftlichen Stand ab. Nun werden Sie sich sicherlich fragen, was hat die Bundeszahnärztekammer für die Zahnärzteschaft in diesem Verfahren getan? Aus meiner Sicht wurden alle Möglichkeiten der Einflussnahme direkt und indirekt ausgeschöpft. Zunächst, die GOZ ist eine Verordnung des Bundesgesundheitsministeriums und wird in Abstimmung mit den Ländern, wegen des Interesses der Beihilfe, erstellt. Die BZÄK ist kein Verhandlungspartner. Die Zahnärzteschaft wird lediglich angehört, kann aber das Gesetzgebungsverfahren nicht gestalten. Insofern bezog sich ein Mitwirken nur auf Leistungsbeschreibungen. Die Erstellung des Paragraphenteiles sowie die Höhe der Leistungsbewertung obliegen allein dem Gesetzgeber.

Wie geht es nun weiter? Der Regierungsentwurf sieht ein Inkrafttreten der neuen GOZ für den 1. Januar 2012 vor. Die Abstimmung mit den zuständigen Ministerien ist bereits erfolgt. Der Entwurf liegt nun zur Beratung in den Ländern und kommt am 4. November 2011 in den Bundesrat zur Abstimmung. Aus heutiger Sicht kann man von der Zustimmung des Bundesrates ausgehen. Ich behaupte sogar, dass eine Vorabstimmung mit den Ländern bereits gelaufen ist, ansonsten könnte der Termin zum 1. Januar 2012 nicht gehalten werden. Dennoch muss gerade jetzt jede Landes Zahnärztekammer nochmals mit den zuständigen Ministerien ins Gespräch kommen, um sich für die Anhebung des Punktwertes und damit für eine echte Gebührenerhöhung einzusetzen. Die 6-Prozent-Erhöhung, die durch die Presse geistert, stellt eine Farce dar; werden doch lediglich bisherige Analogleistungen beschrieben und in den Leistungskatalog aufgenommen sowie einzelne Leistungen umbewertet.

Die Landes Zahnärztekammer Sachsen hat sich bereits mit dem Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz in Verbindung gesetzt, um diese Problematik zu erläutern und die Unterstützung für eine echte Punktwertenerhöhung zu erreichen. Wohl wissend, dass das Sächsische Staatsministerium der Finanzen im Interesse der Beihilfe das Anliegen ablehnt.

Trotz dieser für uns völlig ungerechten und nicht zu verstehenden Regierungsverordnung setze ich mich dafür ein, die GOZ-neu nicht scheitern zu lassen. Es geht mir dabei um unsere berufliche Zukunft, um den Erhalt der Freiberuflichkeit. Eine Verweigerung unsererseits würde die nächste Regierung, egal welche Farbgebung, von jeglicher Anhörungspflicht entbinden, und es könnte z. B. sofort der Entwurf von Ulla Schmidt aus der Schublade geholt und in Kraft gesetzt werden.

Ich bin zuversichtlich, dass wir trotz dieser halbherzigen und unbefriedigenden GOZ-neu die Qualität der Behandlung zum Wohle unserer Patienten hochhalten. Die Patienten werden es uns danken. Die Gebührenordnung ist zwar eine Grundlage für unsere Praxisführung, aber Vertrauen schaffen wir mit unserem täglichen Handeln. Ich wünsche uns dazu viel Erfolg.

Mit kollegialen Grüßen Ihr  
Dr. Mathias Wunsch

## Inhalt

### Leitartikel

Viel Lärm um Nichts

3

### Aktuell

Kabinettsbeschluss zur Änderung der GOZ

5

Einführungskurse der LZKS zur neuen GOZ

5

Erfolgreiche Fachdental 2011 in Leipzig

6

Traditionelles Messe-Interview

6

Statement des Bundesverbandes Dentalhandel

8

Alle Jahre wieder

8

Treffen der neu niedergelassenen Zahnärzte

10

VV-Vorsitzende trafen sich in Erfurt

11

Noch mehr Aufmerksamkeit für Patientenberatung

11

Sitzung des Landesausschusses der Zahnärzte und

12

Krankenkassen

12

Baustelle Karlsruhe

13

Zulassungsausschuss

15

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses Sachsen

15

für Zahnärzte 2012

16

Praxisausschreibung

16

Neuzulassungen im KZV-Bereich Sachsen

16

### Fortbildung

Prävention in der Kinderzahnheilkunde – Teil 2

27

### Termine

48. Kammerversammlung

14

Dresdner Abende

14

Zahnärzte-Stammtische

17

Kurse im November/Dezember 2011/Januar 2012

18

### Recht

Rundfunkgebühren – wann ein Internet-PC befreit ist

15

Pflichtfortbildung im vertragszahnärztlichen Bereich

20

Kein Skonto auf Privatrezepte und Rezeptgebühren

20

### Praxisführung

Ausnahmen bestätigen die Regel – auch bei der  
Regelversorgung

22

Übereinstimmung von BEMA-Positionen und  
BEL II-Leistungen

23

GOZ-Telegramm

24

GOZ-Infosystem

24

CD Praxishandbuch der LZKS in allen Praxen

25

Website: Zahnarzt-Suche leicht gemacht

26

### Kolumne

15

### Personalien

32

### Freizeit

Tennisturnier

35

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember  
ist der 15. November 2011

#### Impressum

#### Zahnärzteblatt SACHSEN

##### Herausgeber

Informationszentrum Zahngesundheit Sachsen

Offizielles Organ der Landes Zahnärztekammer Sachsen  
und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen  
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

##### Schriftleitung

Dr. Thomas Breyer (v. i. S. d. P.),  
Sabine Dudda, Dr. Holger Weißig

##### Redaktion

Gundula Feucker, Beate Riehme

##### Mitarbeiterin

Ines Maasberg

##### Redaktionsanschrift

Informationszentrum Zahngesundheit  
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden  
Telefon 0351 8066-276, Fax 0351 8066-279  
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de

##### Verlag

Satztechnik Meißen GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz  
Telefon 03525 718-600, Fax 718-611

##### Anzeigen, Satz, Repro und Versand Gesamtherstellung

Satztechnik Meißen GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz  
Telefon 03525 718-600, Fax 718-610  
ISDN-Mac 03525 718-634

##### Anzeigenabteilung

Sabine Sperling  
Telefon 03525 718-624  
E-Mail: sperling@satztechnik-meissen.de

##### Anzeigenpreise

Zurzeit ist die Preisliste Nr. 14 vom Oktober 2006 gültig.

##### Bezugspreis/Abonnementpreise

Jahresabonnement 45,00 Euro  
Einzelverkaufspreis 5,50 Euro  
zzgl. Versandkosten u. Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen  
im In- und Ausland entgegen.



##### Auflage

5.250 Druckauflage, III. Quartal 2011

##### Vertrieb

Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich  
bis auf Juli+August (Doppelausgabe). Mitglieder der  
LZKS/KZV erhalten das ZBS im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und  
Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine  
Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete  
oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unaufer-  
gefordert eingesandte Beiträge sinngemäß gekürzt zu veröffent-  
lichen.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher  
Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestat-  
tet. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheber-  
rechtlich geschützt.

© 2011 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

# Kabinettsbeschluss zur Änderung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

Das Bundeskabinett hat am 21. September 2011 die Erste Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) beschlossen.

Nach Aussage des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) dient die Verordnung der Anpassung des Gebührenverzeichnisses der seit 1988 nicht überarbeiteten Gebührenordnung an die medizinische und technische Entwicklung. So werden nach Auffassung des Ministeriums häufig erbrachte Leistungen, die bisher in der GOZ nicht enthalten waren, neu in das Gebührenverzeichnis aufgenommen, um eine indikationsgerechte Versorgung abzubilden und eine klare Abrechnungsgrundlage zu schaffen (z. B. Schmelz-Dentin-Adhäsive Restaurationen).

Die GOZ-Reform war lange überfällig, der große Wurf ist es aber offensichtlich nicht geworden. Politische und fiskalische Betrachtungen haben die Chance auf eine präventionsorientierte, betriebswirtschaftlich kalkulierte wissenschaftliche Neubeschreibung deutlich verfehlt. Der Entwurf bildet nur sehr unzureichend den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Zahnmedizin ab. Eine angemessene Honorierung zahnärztlicher Leistungen ist nicht gelungen, der unveränderte Punktwert nach 23 Jahren nicht angepasster GOZ ignoriert nicht nur die erheblich gestiegenen Kosten der Praxisführung, sondern zementiert auch den Zustand, dass eine große Zahl von Leistungen unter dem Niveau der gesetzlichen Krankenkassen vergütet wird. Die Änderung der Gebührenordnung soll, so das BMG, den Zahnärzten eine Erhöhung des nach GOZ abzurechnenden Honorarvolumens um insgesamt sechs Prozent oder rund 345 Millionen Euro bringen. Im Vergleich zum Referentenentwurf sieht der jetzt vorliegende Kabinettsbeschluss z. B. folgende Änderungen vor:

## § 4 Absatz 2 – Zielleistungsprinzip

Das Zielleistungsprinzip wird präziser beschrieben. Nach der Begründung zur GOZ-Novellierung wird klargestellt, dass eine Leistung dann als notwendiger Bestandteil der anderen Leistung anzusehen ist, wenn

sie von deren Leistungsbeschreibung umfasst und auch bei der Bewertung berücksichtigt worden ist. Dabei wird ausdrücklich der operative Bereich hervorgehoben.

## § 5 Absatz 2 – Bemessungskriterium Zeitaufwand

Die Herausstellung und besondere Berücksichtigung des Zeitaufwandes einer Leistung bei der Gebührenbemessung, wie im Referentenentwurf ursprünglich vorgesehen, wurde ersatzlos gestrichen.

## § 9 Absatz 2 – Kostenvoranschlag für zahntechnische Leistungen

Hier erfolgt eine Entschärfung der vorgesehenen Regelungen. Nach Willen des Kabinetts besteht eine Verpflichtung, einen Kostenvoranschlag über die voraussichtlichen Kosten der zahntechnischen Leistungen anzubieten und auf Verlangen dem Zahlungspflichtigen vorzulegen, wenn die zahntechnischen Kosten 1.000 € überschreiten bzw. sofern die 1.000 € voraussichtlich innerhalb von 6 Monaten überschritten werden.

## § 10 Absatz 2 Nummer 6 – Nachweis Auslagensatz

Die im Referentenentwurf vorgesehene Verpflichtung, Nachweise/Belege bei Aus-

lagen von über 25 € der Rechnungslegung beizufügen, wurde gestrichen. Nach der Neufassung sind die einzelnen Auslagen auf Verlangen des Zahlungspflichtigen näher zu erläutern.

## § 10 Absatz 7 – Vorauszahlungsvereinbarung

Das im Referentenentwurf noch vorgesehene Verbot einer Vorauszahlungsvereinbarung wurde aufgegeben und damit der aktuellen Rechtsprechung Rechnung getragen.

Positiv hervorzuheben sind die Nichtimplementierung der Öffnungsklausel und die Neuregelung der Analogieberechnung in Anlehnung an die GOÄ.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Bundesrat sich mit der Novellierung der GOZ am 4. November 2011 befassen wird. Der Kabinettsentwurf sieht ein Inkrafttreten der novellierten GOZ zum 1. Januar 2012 vor.

Der GOZ-Ausschuss wird über den Fortgang des Verfahrens informieren. Aktuelle Informationen, so auch den Kabinettsbeschluss, finden Sie im Internet im GOZ-Infosystem der Landes Zahnärztekammer Sachsen.

*Dr. med. Mathias Görlach*

## Einführungskurse der LZKS zur neuen GOZ

Das BMG hat am 22.09.2011 einen Kabinettsentwurf für eine neue GOZ vorgelegt, dessen Verabschiedung durch den Bundesrat im November als sehr wahrscheinlich gilt. Damit könnte die GOZ neu zum 01.01.2012 in Kraft treten. Um Ihnen die notwendigen Informationen zur Handhabung und Anwendung der GOZ neu zeitnah zu vermitteln, bietet die Landes Zahnärztekammer Sachsen im Rahmen der „Dresdner Abende“ ca. 90-minütige **Informationsveranstaltungen am 25.11.2011 in Chemnitz, am 02.12.2011 in Dresden und am 13.01.2012 in Leipzig** an (Anmeldung unter 0351 8053626).

Diese ersten Informationsveranstaltungen sind vordergründig an die Praxisinhaber unseres Kammerbereiches gerichtet. Sie sollen mit diesen Informationen in die Lage versetzt werden, mit Beginn des neuen Jahres die GOZ neu in Ihrer Praxis anwenden zu können.

Es wird in der Folge auch ausreichend flächendeckend mehrstündige Kurse für das gesamte Praxisteam zum bewährten Kammerpreis geben.

Bitte beachten Sie dazu die Anmeldeformalitäten in den Druckerzeugnissen von Kammer und KZV und im Internet.

*GOZ-Ausschuss LZKS*

## Erfolgreiche Fachdental 2011 in Leipzig

Dass es auch im Jahr 2011 in Leipzig eine Fachdental gab, war nicht selbstverständlich.

Hinter den Kulissen tobt ein Machtkampf innerhalb des Dentalhandels. Die den Markt dominierenden Depots Henry Schein Dental, NWD und Pluradent haben bereits im Jahr 2010 einen eigenen Messeveranstalter gegründet, der unter dem Label „Infotage Dental“ Messen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München veranstaltet.

Für das Jahr 2011 war Leipzig in der Planung definitiv nicht vorgesehen. Da sich viele mittelständische Dentaldepots in dieser Konstruktion nicht wiedergefunden haben, kam es zu Austritten aus dem

Bundesverband Dentalhandel. Die Fachdentalmesse in Leipzig wird gemeinsam mit der Messe Stuttgart von einer Arbeitsgemeinschaft regionaler Dentaldepots aus Sachsen, Sachsen-Anhalt-Süd und Thüringen durchgeführt.

Pikant dabei ist, dass zu diesen Veranstaltungen auch die Firmen Henry Schein und Pluradent gehören. Aus zahnärztlicher Sicht schaden sich die Dentalhändler mit ihren Machtkämpfen eher selbst und vermitteln in der Außendarstellung ein nicht gerade glückliches Bild.

Am Rande der Fachdental hat das Zahnärzteblatt sowohl mit Herrn Thiele, dem Distriktvorsitzenden der veranstaltenden Dentaldepots, als auch mit dem Präsi-

den des Bundesverbandes Dentalhandel Herrn Müller Gespräche geführt. Gern hätten wir auch die Gelegenheit für ein Interview mit einem Vertreter des weltgrößten Dentalhändlers Henry Schein genutzt. Leider wurde das uns zugesagte Interview kurzfristig abgesagt und wir erhielten von der Presseabteilung von Henry Schein die eindeutige Ansage, dass kein Vertreter der Firma für ein Interview zur Verfügung steht.

Jeder Zahnarzt kann sich selbst ein Bild machen, ob dies von einem partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Kunden und Handelsvertretern zeugt.

*Dr. Thomas Breyer*

## Traditionelles Messe-Interview

Jürgen Thiele, Geschäftsführer ARGE der Dentaldepots Sachsen/Sachsen-Anhalt-Süd/Thüringen-Ost traf sich mit Dr. Thomas Breyer zu einer ersten Bilanz

**Der Besucherstrom in Leipzig schien in diesem Jahr schwächer zu sein. Wie haben sich die Zahlen in Leipzig bei Fläche, Ausstellern und Besuchern in den letzten Jahren entwickelt?**

Viele Besucher aber auch Aussteller hatten einen ähnlichen Eindruck wie Sie, aber mit rund 4.500 Besuchern (2010: 4.700 Besucher) waren nur unwesentlich weniger Besucher in Leipzig als im letzten Jahr (trotz der parallel stattfindenden 19. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt in Wernigerode und IDS-Jahr). Unsere Umgestaltung der Hallenplanung und die vergrößerten Gänge haben diesen rein optischen Eindruck vermittelt. Die Zahlen sprechen für meine Aussage: Mit einem Ausstellerrekord von 245 Ausstellern (2010: 209 Aussteller) und einem Flächenzuwachs von 15 Prozent gegenüber 2010, auf insgesamt 12.000 Quadratmeter überzeugte das Konzept der Fachdental Leipzig auch 2011.

**Im Vorfeld gab es heiße Diskussionen um die Fachdental in Leipzig. Jetzt waren alle Depots wieder da. Heißt das, alles ist**



*Jürgen Thiele äußerte sich im Gespräch mit Dr. Breyer sehr zufrieden über den Messeverlauf 2011*



„Als Mitglieder sind wir nicht nur Kunden, sondern auch Teilhaber. Durch unsere Anteile an der apoBank sind wir am Gewinn beteiligt und können als Miteigentümer unsere Bank mitgestalten.“

## Eine Mitgliedschaft hat viele Vorteile.

Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale oder unter [www.apobank.de](http://www.apobank.de)

## Aktuell

### wieder gut, oder worauf müssen sich die Zahnärzte 2012 einrichten?

Auf der Gesellschafterversammlung der ARGE der Dental-Depots Sachsen, Sachsen-Anhalt-Süd und Thüringen-Ost am 30.08.2011 in Jena wurde mehrheitlich beschlossen, an dem seit mehr als 20 Jahren bewährten Grundkonzept festzuhalten und im September 2012 die Fachdental Leipzig wieder zu veranstalten. Die veranstaltenden Dental-Depots haben die Messe Stuttgart erneut mit der Organi-

sation des Branchen-Treffpunkts in der sächsischen Messestadt beauftragt. Die Fachdental Leipzig 2012 findet vom 21.–22.09.2012 statt.

### Warum sollte ein Zahnarzt die Fachdental in Leipzig besuchen und wo sehen Sie Entwicklungstendenzen bei Industrie und Handel?

Dieser Branchentreff ist für uns die wichtigste Veranstaltung, um das Leistungsspektrum der veranstaltenden Dental-De-

pots und ihrer Partner aus der Industrie zu präsentieren. Auch die Tatsache, dass 50 Prozent der Fachbesucher keine andere Veranstaltung der Branche besuchen, um sich zu Neuheiten zu informieren, spricht für die Bedeutung der Fachdental Leipzig. Die Zahnärzte und Zahn techniker und das Praxispersonal finden hier alle Produktneuheiten und können Vorträge für die fachliche Fortbildung nutzen. Dazu bietet das Umfeld der Leipziger Messe für alle Beteiligten eine optimale Basis.

## Statement des Bundesverbandes Dentalhandel

Die drei Großen am Markt sind seit mehr als zehn Jahren in unserem täglichen Wettbewerb vorhanden. Auch auf der diesjährigen Fachdental Leipzig waren alle Depots des BVD mit einem Stand vertreten. Der BVD wird vorbehaltlich aller Gremienbeschlüsse als Gesellschafter in der LDF Veranstaltungsgesellschaft aufgenommen und die Geschäftsleitung übernehmen.

BVD-Präsident Lutz Müller: „Wir werden dafür Sorge tragen, dass 100 % der Depots in dieser Gesellschaft repräsentiert



**BVD-Vorsitzender Müller erläutert, wie die Spaltung im Verband zu überwinden ist**

werden. Für das Jahr 2012 werden sich aller Voraussicht nach keine großen Veränderungen ergeben, so dass ich davon ausgehe, dass die Fachdental Leipzig auch im nächsten Jahr leicht verändert oder so wie dieses Jahr stattfindet. Wir wollen unseren Kunden Kontinuität bieten und das breite Leistungsspektrum aller Depots zeigen. Die Zahnärzte und Zahnärztinnen können auch in Zukunft auf gut ausgestatteten Messen mit der bewährten fachlichen Beratung durch ihre Depots rechnen.“

## Alle Jahre wieder,

... und in diesem Jahr schon die 22. Fachdental Leipzig. Wie gehabt, vermelden wir zuerst die Rekorde: mit 245 Ausstellern (2010: 209) wuchs die Ausstellungsfläche um 15 % auf 12.000 m<sup>2</sup>. Trotz dieses Zuwachses ist unsere Branchenhauptveranstaltung für Ost- und Mitteldeutschland noch überschaubar für den Besucher zu bewältigen. Hilfreich dafür ist ein vorab online erstellter Routenplan zu den interessierenden Offerten. Die Zahl der Besucher wuchs nicht (in diesem Jahr noch 4.500). Wie auch, wo doch die Zahl der „Leistungserbringer“, wie es so schön im Krankenkassenverwaltungsdeutsch heißt, auch nicht zunimmt. Ich verstehe diesen Personenkreis an dieser Stelle als die niedergelassenen freiberuflich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte und deren Mit-

arbeiter, die in aller Regel Mitarbeiterinnen sind. Alle Angestellten und sonstigen z. B. im MVZ beschäftigten Zahnheilkundler treffen kaum Investitionsentscheidungen,



**„Sprechstunde“ des Präsidenten am Stand der Kammer und KZV Sachsen**

bestenfalls bekunden sie Interesse und die Entscheidungen fällen dann andere. Ich bin immer noch der vielleicht antiquierten Überzeugung, dass eine optimale Versorgung unserer Patienten, am besten durch einen innovationsfreudigen wie auch investitionsfreudigen freiberuflich tätigen Behandler in eigener Niederlassung gesichert wird. Man muss ihn nur lassen und nach 22 Fachdentalmessen (eine per anno) auch mal gleiche wirtschaftliche Rahmenbedingungen einräumen. Vermutlich liest kein politisch Verantwortlicher unser Zahnärzteblatt. 46 Prozent der Leipziger Besucher favorisieren nur ihre Hausmesse und gehen zu keiner weiteren branchenverwandten Veranstaltung. 71 Prozent wollen auch nächstes Jahr wiederkommen. Der Ter-

min am 21. und 22. September 2012 steht. Für die Jahre danach laufen Verhandlungen, wobei die Willensbekundungen der 12 veranstaltenden Dentaldeputats aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen für ein Fortbestehen unserer Regionalmesse eindeutig sind. Hinter den Besucherkulissen toben jedoch die Grabenkämpfe: Drei große Fachhändler (Henry Schein, NWD und Pluradent) wollen und werden mit einer Art Roadshow „infotage dental-fachhandel“ durchs Land ziehen. In diesem Jahr sollen die Auftritte in Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, München und Berlin (hier heißt es am 5. November 2011 „infotage ost dental-fachhandel“ mit ca. 150 erwarteten Ausstellern) stattfinden. 2012 soll die Berliner Veranstaltung (Ost) durch eine in Leipzig ersetzt werden, der Fachdentaltermin für 2012 steht jedoch wie oben genannt fest, die Verträge sind gemacht. Wir sind gespannt und können mit den



*Auf reges Interesse stieß bei den Fachdentalbesuchern auch das aktuelle Praxishandbuch der LZKS, das sowohl als Internetfassung als auch als CD-Version genutzt werden kann*

Anzeige

## 60 JAHRE OSSEOINTEGRATION SOLIDES FUNDAMENT FÜR NEUES WISSEN

25. KONGRESS DER DGI · 24.–26.11.2011 DRESDEN

DAS IMPLANTOLOGIE-HIGHLIGHT 2011  
DIE PLATTFORM FÜR DEN AUSTAUSCH  
ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND PRAXIS  
RENOMMIERTE REFERENTEN  
16 FORTBILDUNGSPUNKTE  
INTERNATIONALE FACHMESSE IMPLANTEXPO



[WWW.DGI-CONGRESS.DE](http://WWW.DGI-CONGRESS.DE)

- zurück zum Inhaltsverzeichnis -

## Aktuell

Füßen abstimmen, ob wir weiterhin branchenumfassend informiert werden wollen oder die Pläne dreier Großhändler mit den von ihnen bevorzugten Anbietern unterstützen wollen, bei kritischer Betrachtung aller Händler- und Messerabatte. Wie bereits erwähnt, treffen 88 Prozent der Besucher Investitionsentscheidungen selbstständig oder sind maßgeblich an der Einkaufsentscheidung beteiligt und schließen gerade auf dieser gut sortierten Fachdental zahlreiche Verträge ab. Alle Highlights der IDS Köln aus diesem Frühjahr fanden sich in Leipzig ebenfalls wieder. Die Rahmenthemen waren:

- Digitaler Workflow – neue Chancen für Labor und Praxis
- Qualitätsmanagement und systematische Einbindung in die Praxis



**Informationen zur Zahnarztsuche und papierlosen Abrechnung holten sich Zahnärzte und Mitarbeiterinnen am Stand bei Frau Sauer**

– Digitale Volumentomographie DVT

Wer zudem seine aufdoktrinierten Fortbildungspunkte nachgezählt hatte und ein Defizit feststellen musste, konnte an beiden Tagen bis zu 10 Pünktchen ergattern (zum Eintrittspreis, und selbst dieser ist in aller Regel gesponsert).

Dies ist ein weiterer Grund, wenn auch ein ganz marginaler, um 2012 mit unseren Füßen für unsere Fachdental zu stimmen.

Bis dahin alles Gute, das Standpersonal der sächsischen Körperschaften wird sie hoffentlich wieder wie dieses Jahr an ganz exponierter Stelle im Eingangsbereich (rechts) willkommen heißen sowie Rede und Antwort stehen.

*Dr. Peter Lorenz*

## Treffen der neu niedergelassenen Zahnärzte

Am 14. September fand auf Einladung der Landeszahnärztekammer ein Treffen der seit 2008 in Sachsen niedergelassenen Zahnärzte statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Vortrag von Prof. Graf: „Chirurgie macht Spaß, vor allem wenn sie gelingt!“. Prof. Graf referierte entsprechend humorvoll und mit zahlreichen Patientenfällen unterlegt über die Faszination chirurgischer Tätigkeit ebenso wie über die Tücken und Misserfolge zahnärztlicher Chirurgie. Am Beispiel der WSR, der operativen Weisheitszahnentfernung und der Freilegung retinierter Zähne vor kieferorthopädischer Einordnung veranschaulichte der Referent geeignete und weniger geeignete Operationsgebiete für den chirurgischen Einsteiger. Er resümierte, dass Theorie und technische Ausstattung allein ohne ausreichende praktische Übung, Assistenz, Erfahrung und kollegialen Austausch nicht zum Erfolg zahnärztlicher Chirurgie ausreichen.

Zu aktuellen Problemen der Berufsausübung und berufsrechtlichen Fragen im Spannungsfeld zwischen ärztlicher Tätigkeit und Dienstleistung sprach im Anschluss Dr. Albani. Er ging dabei anschaulich am Beispiel aktueller Rechtsfälle auf die Themenbereiche Werbung, Abgren-



**Ein Fachvortrag von Prof. Dr. Hans-Ludwig Graf rundete das Treffen der neu niedergelassenen Kollegen ab**

zung der Heilbehandlung von gewerblicher Tätigkeit sowie die praktische Umsetzung von ärztlicher Aufklärungs- und Dokumentationspflicht ein.

Dr. Wunsch gab zum Abschluss Ausblicke auf die Einführung des digitalen Praxishandbuchs, die neue GOZ und den Heilberufsausweis im Zuge der papierlo-

sen Abrechnung sowie Anregungen zur Entwicklung eines Praxiskonzepts.

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich für die Einladung bedanken und hoffe auf eine Fortführung der Veranstaltung auch für zukünftige Neueinsteiger.

*Dr. Beate Hölzel*

## VV-Vorsitzende trafen sich in Erfurt

Im September 2011 hatte die KZV Thüringen die Vorsitzenden der Vertreterversammlungen aller Bundesländer zur traditionellen Arbeitsberatung nach Erfurt eingeladen.

Zu Beginn der Sitzungen wurde ein kritischer Rückblick auf den Verlauf der KZBV-Vorstandswahlen vorgenommen. Zudem hätte sich die VV-Vorsitzendenrunde die Wahl ihres nominierten Vertreters ins VV-Präsidium als Schnittstelle zwischen hauptamtlichen Vorständen und Ehrenamtsträgern gewünscht. Angemahnt wurden bestehende Ungereimtheiten in den Reise- und Sitzungskostenregelungen und die strikte Durchführung der Vertreterversammlung zur Wochenmitte mit Nachteilen für die ehrenamtlichen Delegierten zur Bundesversammlung.

Durch die gesetzlich eingeführte, zum Teil berufsfremde Hauptamtlichkeit der Vorstände ist zu befürchten, dass berufseigene Interessen absehbar nicht mehr aus der Praxis heraus vertreten werden. Es besteht Konsens, dass dies für die Zahnärzte in Zukunft ein nicht zu unterschätzendes standespolitisches Problem eigener Interessenvertretungen gegenüber Krankenkassen und Politik darstellt. Verstärkte Anstrengungen zur Einbeziehung standespolitisch interessierter junger Kollegen in die Interessenvertretungen aller Bundesländer sind essentiell für die weitere künftige Ausrichtung unseres Berufsstandes.



***Auch im 7. Jahr ihrer gemeinsamen Treffen haben die VV-Vorsitzenden reichlich Stoff für intensive Gespräche***

Weiterer Schwerpunkt war der derzeit unterschiedliche Stand zur papierlosen Abrechnung in den einzelnen Bundesländern. Berechtigte Bedenken zur Datensicherheit und weit verbreitete Unsicherheiten zur technischen Umsetzung sind die Ursachen einer noch immer vorhandenen Zurückhaltung innerhalb der Kollegenschaft. Dr. Horst Popp berichtete über den weit fortgeschrittenen Stand zur papierlosen Abrechnung in Thüringen, die Kooperation zwischen KZV und Landeszahnärztekammer zur reibungslosen und kosten-

günstigen Überführung der ZOD-Karte in den Heilberufsausweis, die Anstrengungen der KZV zur direkten Begleitung und Anleitung der Kollegen vor Ort sowie die inzwischen erreichte breite Akzeptanz innerhalb der Thüringer Kollegen. Der sich inzwischen fest etablierte, äußerst offene und kollegiale Erfahrungsaustausch wird im Frühjahr 2012 auf Einladung des VV-Vorsitzenden Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Günter Dhom, fortgesetzt.

*Dr. Horst Popp*

## Noch mehr Aufmerksamkeit für Patientenberatung

**Am 23. und 24. September fand die Koordinierungskonferenz der zahnärztlichen Patientenberatungsstellen in Leipzig statt.**

Gezielte Verbesserung der Stellung der Patienten im Gesundheitssystem ist nicht nur eine Zielstellung der derzeitigen Bundesregierung, es ist auch ein europäisches Anliegen. Sind Gesundheitsleistungen doch im weitesten Sinn Dienstleistungen. Neutrale und fachliche Be-

ratung des Patienten gehören dazu. Deshalb hatten Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung gemeinsam die Vertreter der Länder nach Leipzig eingeladen, um dieses Thema zu diskutieren.

Im Impulsreferat des Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, wurden die Schwerpunkte des geplanten Patientenrechtegesetzes mit Blick auf die Selbstverwaltung aufgezeigt. Er

würdigte die derzeitigen Angebote, die in den Länderkammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen für die zahnärztliche Beratung und Konfliktlösung vorhanden sind. Das künftige Gesetz wird insofern für uns relativ wenig Änderungsbedarf aufzeigen. Wesentliche Punkte des Patientenrechtegesetzes hob er hervor. So gilt es, Neutralität herzustellen und Patientenvertreter in die Vermittlung einzubeziehen. Es sollen einheitli-

che Auswertungskriterien und Standards geschaffen werden, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Klar ist, dass die Unabhängigkeit der Patientenberatungsstellen der Zahnärztekammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen erhalten bleiben soll.

Prof. Dr. Oesterreich von der Bundeszahnärztekammer und Dr. Eßer von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung unterstrichen in ihren Beiträgen, dass die zahnärztlichen Organisationen gemeinsam die Politik unterstützen werden, um die Mündigkeit des Patienten zu stärken.

Rainer Sbrzesny von der Bundesgeschäftsstelle der Unabhängigen Patientenberatung erläuterte, dass die UPD sich als ein Lotse im Gesundheitssystem versteht und die eigene Beratungsleistung zur Konfliktlösung begrenzt ist. Wichtig für die UPD ist eine zentrale Dokumentation, bedingt auch durch die Struktur und den Aufbau des Verbundes und die Anforderungen an die Transparenz des Handelns. Dies wird auch für die Patientenberatungen im zahnärztlichen Bereich immer mehr zur Forderung. Gute belastbare Zahlen sind ein Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit und ganz wichtige Grundlage auch für die Versorgungsforschung, hob er hervor.



**Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, erläutert die Schwerpunkte des künftigen Patientenrechtgesetzes**

Ein reger Erfahrungsaustausch schloss sich den Vorträgen an und viele Anregungen zur Patientenberatung konnten auch für Sachsen entgegengenommen werden, die jetzt in unseren Reihen diskutiert werden müssen, wie z. B.: Soll es bundeseinheitliche Standards für eine Beratung geben mit bundeseinheitlicher Telefonhotline und Internetseite? Wie kann die

Öffentlichkeit mehr als bisher auf das kostenlose unabhängige Beratungsangebot der Zahnärzte hingewiesen werden? Das Thema jedenfalls wird für die kommende Zeit mehr Bedeutung erlangen als bisher und die Zahnärzte werden sich dieser Aufgabe nicht entziehen können.

*Sabine Dudda*

## Sitzung des Landesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen

Der Landesausschuss hat von Amts wegen zu prüfen, ob in einem Planungsbereich eine zahnärztliche oder kieferorthopädische Unterversorgung besteht oder droht. Unterversorgung ist festzustellen, wenn der Bedarf den Stand der zahnärztlichen Versorgung um mehr als 100 v. H. überschreitet. Vonseiten der Zahnärzte und Krankenkassen gibt es keine Hinweise und Beschwerden, die gegen eine flächendeckende zahnärztliche oder kieferorthopädische Versorgung sprechen.

Der Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen für den Freistaat Sachsen hat gem. § 103 (1) SGBV in seiner Sitzung am 13.09.2011 beschlossen:

1. Auf Grundlage des von der KZV Sachsen erstellten Planungsblattes B über die zahnärztliche Versorgung im Freistaat Sachsen, mit dem Stand Zahnärzte vom 30.06.2011 und dem Stand Einwohner vom 31.12.2009, stellte der Landesausschuss den Versorgungsgrad für die Planungsbereiche fest. Eine bestehende oder drohende Unterversorgung nach § 16 Z-ZV wurde für keine Planungsbereiche festgestellt.
2. Auf Grundlage des von der KZV Sachsen erstellten Planungsblattes C über die kieferorthopädische Versorgung im Freistaat Sachsen, mit dem Stand Zahn-

ärzte vom 30.06.2011 und dem Stand Einwohner vom 31.12.2009, stellte der Landesausschuss den Versorgungsgrad für die Planungsbereiche fest. Eine bestehende oder drohende Unterversorgung nach § 16 Z-ZV wurde für keine Planungsbereiche festgestellt.

Die nächste Sitzung des Landesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen findet am 18.04.2012 um 15 Uhr im Zahnärztheaus Sachsen statt.

## Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss Zahnärzte für den Freistaat Sachsen hat gemäß des SGB V und der Zulassungsverordnung für Zahnärzte die Entscheidungen über Zulassungsanträge von Vertragszahnärzten zu treffen.

Er ist paritätisch mit je drei gewählten Vertretern der Zahnärzte und der Krankenkassen besetzt, wobei der Vorsitz alternierend wechselt. In der derzeitigen Amtsperiode sind im Zulassungsausschuss vonseiten der KZV Sachsen Dipl.-Stom. Cornelia Jähnel (Riesa), Dipl.-Stom. Uwe Strobel (Schneeberg) und Dr. med. Hans-Rainer Fischer (Waldheim) tätig.

Es finden circa sechs Zulassungssitzungen pro Jahr statt. Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses unter Leitung von Herrn Tzscheuschler prüft die Anträge auf Vollständigkeit und fristgerechten Eingang und leitet sie anschließend an die Mitglieder des Zulassungsausschusses weiter. So wurden im letzten Jahr 48 Zulassungen ausgesprochen, davon 36 Praxisübernahmen.

Mit dem Wegfall der Zulassungsbeschränkungen und der Altersgrenzen für Niederlassungen sowie den neuen Formen von Kooperationen gibt es vielfältige Möglichkeiten der Berufsausübung. In Sachsen sind zurzeit 85 Prozent der Zahnärzte in Einzelpraxen und 15 Pro-



**Als gewählte Vertreter der Zahnärzte sind vonseiten der KZV Sachsen im Zulassungsausschuss Zahnärzte für den Freistaat Sachsen tätig: Dipl.-Stom. Uwe Strobel, Dipl.-Stom. Cornelia Jähnel (Vorsitzende) und Dr. med. Hans-Rainer Fischer (v. l. n. r.)**

zent in örtlichen oder überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften registriert.

Entsprechend der demografischen Entwicklung im Land gibt es allerdings seit 2003 auch mehr Praxisbeendigungen als Neuzulassungen, eine Tendenz, die schwer zu beeinflussen ist.

So wird bei allen Entscheidungen versucht, die berechtigten Interessen der Zahnärzte in der freiberuflichen Tätigkeit

und in der eigenen Niederlassung zu wahren.

Gegen Entscheidungen des Zulassungsausschusses ist Widerspruch vor dem Berufungsausschuss möglich. Dieser kann sowohl von den beteiligten Zahnärzten als auch von Vertretern der KZV bzw. den Landesverbänden der Krankenkassen eingelegt werden.

*Dipl.-Stom. Cornelia Jähnel*

## Sitzungstermine des Zulassungsausschusses Sachsen für Zahnärzte 2012

**8. Februar**  
**25. April**  
**27. Juni**  
**5. September**  
**7. November**  
**12. Dezember**

### Bitte beachten Sie:

• Anträge an den Zulassungsausschuss Sachsen sind rechtzeitig, d. h. mindes-

tens drei Wochen vor Sitzung des Zulassungsausschusses, bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden einzureichen.

• Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses prüft Anträge und Unterlagen auf Vollständigkeit und fristgerechten Eingang. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, fehlender Gebühr oder ver-

spät eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt und demnach auch nicht entschieden.

• Der Verzicht auf die Zulassung als Vertragszahnarzt sollte möglichst mit dem Ende des auf den Zugang der Verzichtserklärung folgenden Kalendervierteljahres erfolgen.

## Baustelle Karlsruhe



### Der neu gewählte Bundesvorstand steht für Kontinuität in der Verbandsarbeit

Bereits die Eröffnung der FVDZ-Hauptversammlung am 6. Oktober 2011 brachte einen Höhepunkt für die kleine sächsische Delegation. Für ihr beispielhaftes Engagement zugunsten der Zahnärzteschaft hat der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Karl-Heinz Sundmacher die Herren Dr. Peter Kind, Manfred Gilles und Dr. Norbert Grosse zu Ehrenmitgliedern des Freien Verbandes ernannt.

Mit ihren Grußworten versuchten die Vertreter der Landes- und Bundespolitik, uns Zahnärzten zahlreiche aktuelle Regelungen (Mehraufwendungen für Hygiene, Weiterbildungspflicht, GOZ-Reform ...) schmackhaft zu machen. Die deutlich abwehrende Reaktion des Auditoriums wurde auch von der Vertreterin des Gesund-

heitsausschusses im Bundestag, Frau Ute Maag, eher nicht zur Kenntnis genommen. Die Delegierten wandten sich mit Beschlüssen und Resolutionen gegen den Stillstand bei der Entwicklung des GOZ-Punktwertes und für mehr Wahlfreiheit im Versicherungssystem.

Die Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Landespolitik und Gesundheitsministerium erfuhr eine ausführliche Einführung durch Professor Dr. rer. pol. Stefan Felder aus der Schweiz mit der Herausarbeitung der Unterschiede im Krankenversicherungswesen der beiden Länder. Er beschrieb das schweizerische System als vielfältiger, kostenbewusster, kostenwarer und gerechter. Die Kombination aus Basispflichtversicherung und privater Zusatzversicherung schafft in diesem System Eigenverantwortung, Flexibilität und Effektivität.

Der Reduktion der ärztlichen und zahnärztlichen Behandlung auf eine medizinische Dienstleistung seitens der Politik mit Hauptaugenmerk auf Kosteneinsparung in Deutschland widersprach Dr. Sundmacher und stellte das Prämienmodell der privaten Versicherung von zahnärztlichen Leistungen vor. In diesem Zusammenhang wurde die von der deutschen Politik betriebene „Konvergenz der Versicherungssysteme“ als der falsche Weg in die Zukunft bezeichnet.

Die Hauptversammlung wählte den bis-



### Dr. Kind erhält die Auszeichnung aus den Händen des Bundesvorsitzenden

herigen Bundesvorsitzenden Dr. Karl-Heinz Sundmacher mit klarer Mehrheit wieder an die Spitze des Verbandes. Damit setzte sich Sundmacher gegen den Gegenkandidaten Zahnarzt Joachim Hoffmann durch. Als stellvertretende Bundesvorsitzende wurden Dr. medic/ IfM Timisoara Kerstin Blaschke aus Schmalkalden und Dr. Reiner Zajitschek aus Döhlau (Bayern) gewählt. Mit einem neuen Konzept der Kommunikation und Weiterbildung möchte der Verband insbesondere unter den jüngeren Kolleginnen und Kollegen bekannter werden und Mitglieder gewinnen. Weitere Informationen und alle Beschlüsse finden Sie auf der Internetpräsenz des Verbandes.

Dr. Lutz Krause

Anzeige



**C-Fill MH**

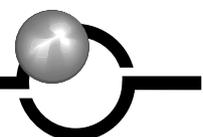
Lichthärtendes  
Microhybrid Füllungsmaterial  
Neu - jetzt auch in Minifills lieferbar!

Fragen Sie Ihr Dental-Depot oder  
besuchen Sie uns im Internet:

[www.megadenta.de](http://www.megadenta.de)

**MEGADENTA**

Dentalprodukte



Die Schlacht bei Waterloo ist geschichtsinterpretatorisch weitgehend missverstanden worden und es ist aus aktuellem Anlass geboten, eine korrigierte Wertung der Ereignisse abzugeben. Selbst wenn das Gemetzel vordergründig einen Hauch von Niederlage erahnen lassen könnte, kann es als solche nicht gewertet werden. Immerhin brachte es Frankreich den Frieden und Napoleon seinen Altersruhesitz auf St. Helena – zwei Dinge, die man hätte einfacher haben können, aber nur um den Preis der historischen Bedeutungslosigkeit.

## Cowboy und Indianer

oder

## Via Regia als Trampelpfad

Vom Gerangel um eine neue GOZ wird dereinst nichts zu lesen sein, zu marginal sind Ereignisse und zu wenig spektakulär das Fingerhakeln, welches wahrscheinlich nicht einmal stattgefunden hat, da der Gegner uns die Satisfaktionsfähigkeit nicht zuerkannte. Für ein schlichtes Gemüt stellte sich die Ausgangslage irgendwie einfach dar: Die Gebührenordnung war alt, die Kompensationsmechanismen griffen nicht mehr. Die Analogberechnung führte gelegentlich zu gewagten Analogien und der Steigerungsfaktor wurde zum Inflationsausgleich genutzt, wofür er nicht geschaffen war.

Die Analogien hätte man bis zur Unkenntlichkeit weiterzaubern können, allein der Werteverfall der zahnärztlichen Leistungen, der sich nun mal am schnöden Honorar bemisst, war nicht mehr recht kompensierbar. Darum ging es,

und ich hege die Hoffnung, nicht der einzige sächsische Kammerbeitragszahler zu sein, der dies so sieht, wenn auch nicht so sagen würde.

Unser Gegenspieler, gewitzt und pffiffig, bediente sich eines alten Tricks. Wie unser Bundeskanzler in spe in seiner damaligen Funktion als nicht unsympathischer Finanzminister den fiskalisch unkooperativen und in ihrer politischen Schlagkraft eher spätnapoleonischen Alpennachbarn in geradezu gutenachtgeschichtenhafter Form das Gleichnis von der Kavallerie im Fort Yuma zur Kenntnis gab, von deren Existenz die Indianer nur wissen, deren Wirken als körperliche Erfahrung sie aber nur zu erahnen bräuchten, um einen gewissen Bahnungseffekt bei der geschmeidigen Durchsetzung durchaus mehrheitsfähiger Verhandlungspositionen zu erreichen, so vergällte das BMG die sauber und mühevoll mit HOZ abgeschmeckte Verhandlungsmasse zu einem ungenießbaren Brei.

Fortan schwebte über der Kollegenschaft das Damoklesschwert der Öffnungsklausel, es wurde geradezu dämonisiert, ein drohendes Herniederrauschen würde das Ende der abendländischen Zahnheilkunde einläuten. Es wäre durchaus denkbar, dass dieses Schwert aus Pappmaschee, das Rosshaar ein Stahlseil war und die ganze Requisite nach der Vorstellung im Kulissenboden des Theaters verschwand – das Ziel war erreicht. Das Honorar ward festgezimmert auf dem Niveau von Urzeiten und, was noch schlimmer ist, auch fortgeschrieben in die nächsten Jahre. Eigentlich ein Totalverlust. Und hier kommen die immer wieder gern gesehene italienischen Momente im Leben. Ei-

ne Niederlage, mag sie auch noch so offensichtlich sein, ist argumentativ noch allemal in einen Festerfolg à la Waterloo umwandelbar, der Italiener nennt es dann „bella figura“: der eine hat gewonnen und der andere nicht verloren, alle können damit leben ...

Alle? Alle! Erstens, weil sie müssen. Zweitens, weil nichts anderes durchsetzbar ist. Den Königsweg in dieser Sache gibt es nicht, auch andere handelnde Personen hätten nichts anderes erreichen können. Politische Farbenspiele scheinen nur in homöopathischen Dosen das Ergebnis zu beeinflussen, zwischen Gewogenheit und Zählbarem liegt die Realität, ein schwer zu überwindender Graben. Chapeau für die HOZ-Visionäre! Aber der Versuch, große Teile davon umzusetzen, war von Anfang an überambitioniert und zum Scheitern verurteilt, weil die Zahnärzte kavallerietechnisch unterkapitalisiert waren. Das konnte, das musste man wissen. Es bringt wenig, sich in einem Kaisertrutz gleich zu verschanzen und durch die Scharten die Via Regia zu sehen, wo das lustvolle Leben zu pulsieren scheint. Für viele, zunehmend zu viele, ist diese breite Straße nur ein Trampelpfad, auch das gilt es stets zu bedenken. So gibt es wohl auch eine Gnade der frühen Geburt, stellen Sie sich nur den relativen Wert zahnärztlicher Leistungen 1988 vor. Wenn Sie jetzt Gefahr laufen, leicht depressiv zu werden, machen Sie dieses Gedankenspiel aus der Sicht eines künftigen Kollegen im Jahre 2040. Was wird er über das Hier und Heute denken? Gute Frage.

Dr. Hagen Schönlebe

## Rundfunkgebühren – wann ein Internet-PC befreit ist

Das BVerwG hat vor Kurzem entschieden, dass keine Rundfunkgebührenpflicht für internetfähige PCs besteht, wenn diese auch für geschäftliche Zwecke genutzt werden und im privaten Teil der Wohnung bereits herkömmliche Fernseh- und Rundfunkgeräte angemeldet sind (Urteil v. 17.08.2011, Az. 6 C

15.10, 6 C 45.10, 6 C 20.11). Das BVerwG führte aus, dass es unter Beachtung des Sinn und Zwecks der einschlägigen Normen im Rundfunkgebührenstaatsvertrag unerheblich sei, ob auch das herkömmliche Erstgerät in dem nicht ausschließlich privat, sondern auch im beruflich genutzten Bereich bereitgehal-

ten werde. Die neueren Geräte wie Laptops oder Smartphones entzögen sich vielmehr der Zuordnung zu einer bestimmten Räumlichkeit, zumal sie ohnehin tragbar seien.

Infobrief Wettbewerbsrecht, Jhrg. 11, Nr. 33-34/2011, 15.08.-28.08.2011

## Aktuell/Termine

### Praxis- ausschreibung

Die **Bewerbungen** senden Sie bitte **schriftlich** unter u. g. **Kennziffer** an die **KZV Sachsen, PF 100 954, 01079 Dresden.**

**Kennziffer** 1036/0726  
**Planungsbereich** Mittelsachsen  
**Übergabetermin** 31.03.2012  
**Fachrichtung** Allgemein  
**Praxisart** Berufsausübungsgemeinschaft

**Kennziffer** 3036/0727  
**Planungsbereich** Nordsachsen  
**Übergabetermin** 01.11.2011  
**Fachrichtung** Allgemein  
**Praxisart** Einzelpraxis

**Kennziffer** 2046/0728  
**Planungsbereich** Meißen  
**Übergabetermin** 01.11.2011  
**Fachrichtung** Allgemein  
**Praxisart** Einzelpraxis

**Kennziffer** 2026/0729  
**Planungsbereich** Dresden, Stadt  
**Übergabetermin** 01.12.2011  
**Fachrichtung** Kieferorthopädie  
**Praxisart** Einzelpraxis

### Neuzulassungen im KZV-Bereich Sachsen

**Folgenden Zahnärzten wurde im Oktober 2011 die Zulassung als Vertragszahnarzt ausgesprochen:**

**Anne Großmann** Görlitz  
 Dr. med. dent.  
**Ingrun Haustein** Dresden  
 Dr. med. dent.  
**David Henack** Radeberg  
 Dr. med. dent.  
**Yvonne Kaulfuß** Zwickau  
**Christina Lührke** Reichenbach  
 Dr. med. dent.  
**Anja Piske** Neukirch  
 Dr. med. dent.  
**Kerstin Schumann** Dresden

Ankündigung:

Die **48. Kammerversammlung** findet am

**Sonnabend, 19. November 2011, 9:30 Uhr,  
 im Hörsaal des Zahnärztheuses,  
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden**

statt.

Die Kammerversammlung ist öffentlich. Gäste melden sich bitte in der Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer Sachsen vorher an.

Die genaue Tagesordnung kann in der Geschäftsstelle ab dem 25. Oktober 2011 abgerufen werden.

Information/Anmeldung: Telefon 0351 8066-240

### Veranstaltungsreihe

## Dresdner Abend Dresdner Abend „on Tour“

### „Zur Einführung der papierlosen Abrechnung und der neuen GOZ“

Ihre Körperschaften, KZV und LZK Sachsen, laden Sie gemeinsam zu einem Dresdner Abend ein, um Sie mit den Neuerungen für das kommende Jahr vertraut zu machen.

Im ersten Teil informiert Sie Dr. Weißig, Vorstandsvorsitzender der KZV Sachsen, über die Einführung der papierlosen Abrechnung und die damit verbundenen verwaltungstechnischen Änderungen in Ihren Praxen.

Dr. Görlach, Vorsitzender des GOZ-Ausschusses der LZK Sachsen, stellt im zweiten Teil, vordergründig für die Zahnärzte, die neue GOZ vor, die voraussichtlich zum 1. Januar 2012 in Kraft tritt.

#### Termine:

jeweils Freitag, **Beginn 18 Uhr**

am **25.11.2011** in **Chemnitz**

am **02.12.2011** in **Dresden**

am **13.01.2012** in **Leipzig**

Die Anmeldung ist möglich über das Formular in der nächsten Vorstandsinformation oder über das Internetprojekt unter Zahnärzte → Aktuelles → Termine.

Gern können Sie sich auch telefonisch unter 0351 8053-626 anmelden.

Zu den genannten Terminen nehmen wir Ihre Abrechnungsunterlagen entgegen.



## Zahnärzte-Stammtische

### Leipzig

Datum: Dienstag, 25. Oktober 2011, 20 Uhr; Ort: Apels Garten Leipzig; Information: Dr. Angela Echtermeyer-Bodamer, Tel. 0341 4612012

### Weißeritzkreis

Datum: Mittwoch, 2. November 2011, 18 Uhr; Ort: „Naturhotel Heidemühle“, Rabenau OT Karsdorf; Themen: Odontogene Tumoren, aktuelle Standespolitik, papierlose Abrechnung, Stand Zahnärzteversorgung in der Region; Information: Dr. med. dent. Michael Dude, Tel. 03504 629022

### Löbau/Zittau

Datum: Donnerstag, 3. November 2011, 19 Uhr; Ort: „König-Albert-Bad“, Löbau; Thema: Vermeidung von Behandlungskarrieren, Burnout-Prophylaxe; Informationen: Dipl.-Stom. H. Franke, Dr. med. Angela Grundmann, Tel. 03585 862012

### Niederschlesischer Oberlausitzkreis

Datum: Dienstag, 15. November 2011, 18:30 Uhr; Ort: Hotel „Fürst Pückler“, Krauschwitz; Themen: Medikamentöse Therapie in der Parodontitisbehandlung – Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines Antibiotogramms; Information: Dipl.-Stom. Helmtraud Schönrich, Tel. 03588 205514

### Löbau

Datum: Dienstag, 22. November 2011, 19:30 Uhr; Ort: Hotel „Stadt Löbau“, Löbau; Themen: Einführung der Online- und papierlosen Abrechnung, Ausblick Heilberufeausweis ab 2012; Information: Dr. med. Angela Grundmann, Tel. 03585 862012

### Radeberg

Datum: Donnerstag, 24. November 2011, 19 Uhr; Ort: Hotel „Kaiserhof“, Radeberg; Themen: aktuelle Standespolitik, papierlose Abrechnung; Information: Dr. med. Simone Pasternok, Tel. 03528 442846

### FVDZ-Mitgliederversammlung Bezirksgruppe Chemnitz

Datum: Mittwoch, 26. Oktober 2011, 18 Uhr; Ort: MeDent GmbH Sachsen in der Schönherrfabrik, Chemnitz; Thema: Entwicklung in der Zahnarzt-Haftpflichtversicherung – Ursachen und Konsequenzen, DentProtec: Die Berufshaftpflicht über die sächsische Zahnärztekammer; Information: Waltraud Fischer, Tel. 0341 9602139

### Mitgliederversammlung Verein Sächs. Kieferorthopäden e.V.

Datum: Samstag, 5. November 2011, 10 Uhr; Ort: Gasthof und Landhotel „Zur Ausspanne“, Klipphausen/OT Sora, An der Silberstraße 2; Information: Dr. Thomas Schwartze, Tel. 0341 4774560



Wir liefern Lebensqualität  
in Westsachsen!

In allen Fragen der Prothetik sollten Zahnärzte das Labor wählen können, das ihnen jederzeit die Verfügbarkeit aller zahntechnischen Lösungen im engen Dialog bietet. Das ist das zahntechnische Meisterlabor vor Ort. Diese vertraute Zusammenarbeit stellt sicher, dass aktuelles Wissen, beste Technologien und modernste Materialien schnell und flächendeckend Patienten angeboten werden können.

Sie können darauf vertrauen: die Innungsbetriebe als AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik halten ihr Expertenwissen für Sie und Ihre Patienten bereit.

Wir möchten, dass es bei der individuellen Vor-Ort-Beratung durch die Fachleute bleibt. Lassen Sie uns Ihre Patienten gemeinsam überzeugen. Die Innungsbetriebe in Westsachsen sind für Sie da!

Weitere Informationen: [www.ziws.de](http://www.ziws.de)

ZAHNARZT  MEISTERLABOR  
Damit für PATIENTEN alles stimmt.

## Fortbildungsakademie: Kurse im November/Dezember 2011/Januar 2012

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden, Fax: 0351 80 66-106  
E-Mail: [fortbildung@lzk-sachsen.de](mailto:fortbildung@lzk-sachsen.de)

Petra Kokel (Kurse Abrechnung/EDV/Strahlenschutz): Tel. 0351 8066-102

Edda Anders (Kurse für Zahnärzte): Tel. 0351 8066-108

Astrid Nitsche (Kurse für Praxismitarbeiterinnen): Tel. 0351 8066-113

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem Fortbildungsprogramm für das 2. Halbjahr 2011 und 1. Halbjahr 2012 oder dem Internet [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

### für Zahnärzte

#### Dresden

Betriebswirtschaftliche Praxissteuerung – Das sollten Sie als Inhaber einer Zahnarztpraxis über Betriebswirtschaft wissen (Basismodul für Einsteiger und Auffrischer)	<b>D 201/11</b>	Dr. Susanne Woitzik	04.11.2011, 14:00-18:00 Uhr
Prophylaxe für alle – Patientenzufriedenheit und dauerhafte Produktivitätssteigerung in der Praxis (auch für Praxismitarbeiterinnen)	<b>D 203/11</b>	Dr. Klaus-Dieter Hellwege	05.11.2011, 9:00-17:00 Uhr
Betriebswirtschaftliche Praxissteuerung – So navigieren Sie Ihre Praxis zielsicher zum Erfolg (Aufbaumodul)	<b>D 204/11</b>	Dr. Susanne Woitzik	05.11.2011, 14:00-18:00 Uhr
Die Abrechnung der BEMA-Positionen entsprechend ihrem Leistungsinhalt sowie den Abrechnungsbestimmungen im Zahnersatz (auch für Praxismitarbeiterinnen)	<b>D 206/11</b>	Simona Günzler	09.11.2011, 15:00-19:00 Uhr
Excel – nützlich für die Zahnarztpraxis (auch für Praxismitarbeiterinnen)	<b>D 207/11</b>	Dipl.-Ing. Carsten Thüm	09.11.2011, 15:00-18:30 Uhr
Hands-on Dentoalveoläre Chirurgie – aus der Praxis für die Praxis	<b>D 209/11</b>	Dr. Ronald Mai	12.11.2011, 9:00-16:00 Uhr
Kompositfüllungen – „State of the Art“	<b>D 211/11</b>	Wolfgang-M. Boer	18.11.2011, 14:00-19:00 Uhr 19.11.2011, 9:00-17:00 Uhr
Persönlichkeit und natürliche Autorität – der Erfolgsgarant für Ihre Praxis	<b>D 212/11</b>	Petra C. Erdmann	25.11.2011, 9:00-17:00 Uhr
Zahnärztliche Hypnose – ein Schnupperkurs (auch für Praxismitarbeiterinnen)	<b>D 213/11</b>	Dr. Sabine Alex Dr. Lutz Götze	26.11.2011, 9:00-17:00 Uhr
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz (mit vorherigem Selbststudium)	<b>D 214/11</b>	PD Dr. Dr. Matthias Schneider	02.12.2011, 14:00-17:30 Uhr
Zeitgemäße Parodontologie und ihre Realisation in der Praxis (Teamkurs) (auch für Praxismitarbeiterinnen)	<b>D 215/11</b>	Prof. Dr. Rainer Buchmann	03.12.2011, 9:00-17:00 Uhr
Medi-Taping in der zahnärztlichen Praxis	<b>D 216/11</b>	Dr. Dieter Sielmann	09.12.2011, 9:00-17:00 Uhr

Mundakupunktur – Therapie mittels westlicher Akupunktur-Systeme (MAPS)	<b>D 217/11</b>	Dr. Jochen Gleditsch	10.12.2011, 9:00-16:00 Uhr
Bisshebung des Erosionsgebisses mit direkter Adhäsivtechnik <i>Die Phase zwischen der Schiene und der permanenten Restauration: ein praktischer Übungskurs</i>	<b>D 01/12</b>	Prof. Dr. Thomas Attin Dr. Uwe Blunck	13.01.2012, 14:00-20:00 Uhr 14.01.2012, 9:00-17:00 Uhr
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz <i>(mit vorherigem Selbststudium)</i>	<b>D 02/12</b>	PD Dr. Dr. Matthias Schneider	20.01.2012, 14:00-17:30 Uhr

**Leipzig**

Kniffliges für die Abrechnungsspezialisten der Praxis <i>(auch für Praxismitarbeiterinnen)</i>	<b>L 12/11</b>	Dr. Tobias Gehre Simona Günzler	11.11.2011, 14:00-19:00 Uhr
Der richtige Biss – Schienentherapie im Spannungsfeld zwischen Indikation, klinischer Umsetzung und wirtschaftlicher Behandlung	<b>L 14/11</b>	Dr. Utz Damm	23.11.2011, 14:00-19:00 Uhr
QM – Wie weiter nach der Einführung? <i>(auch für Praxismitarbeiterinnen)</i>	<b>L 15/11</b>	Inge Sauer	<b>Terminänderung!</b> 18.11.2011, 15:00-18:00 Uhr
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz <i>(mit vorherigem Selbststudium)</i>	<b>L 16/11</b>	Dr. Edgar Hirsch	30.11.2011, 14:00-17:30 Uhr

**Chemnitz**

Kniffliges für die Abrechnungsspezialisten der Praxis <i>(auch für Praxismitarbeiterinnen)</i>	<b>C 09/11</b>	Dr. Tobias Gehre Simona Günzler	04.11.2011, 14:00-19:00 Uhr
Der richtige Biss – Schienentherapie im Spannungsfeld zwischen Indikation, klinischer Umsetzung und wirtschaftlicher Behandlung	<b>C 10/11</b>	Dr. Utz Damm	09.11.2011, 14:00-19:00 Uhr

**für Praxismitarbeiterinnen****Dresden**

Das A und Ohh der Anamnese	<b>D 170/11</b>	Dr. Catherine Pullach	09.11.2011, 9:00-17:00 Uhr
Die Abrechnung von Kiefergelenkserkrankungen und Schienungsmaßnahmen / Notfallpositionen in der zahnärztlichen Praxis	<b>D 172/11</b>	Friederike Petzold	11.11.2011, 14:00-17:00 Uhr
Dentiküre = Diagnostik, Therapie und PZR***** <i>Aufbaukurs</i>	<b>D 174/11</b>	Annette Schmidt	25.11.2011, 14:00-20:00 Uhr
ProphylaxeStrategien – Prophylaxe pur <i>Welche Patienten benötigen welche Tipps und Behandlungen?</i>	<b>D 180/11</b>	Annette Schmidt	<b>Zusatzkurs!</b> 28.11.2011, 9:00-15:00 Uhr
Kofferdamanwendung – Theorie und Praxis	<b>D 100/12</b>	Dr. Steffen Richter	11.01.2012, 14:00-19:00 Uhr
Die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung ( <i>Grundkurs</i> )	<b>D 101/12</b>	Genoveva Schmid	18.01.2012, 14:00-19:00 Uhr 19.01.2012, 9:00-16:00 Uhr

## Pflichtfortbildung im vertragszahnärztlichen Bereich – eine Bestandsaufnahme

Mit dem Gesundheitssystemmodernisierungsgesetz (GMG) wurde im Jahr 2004 die Pflichtfortbildung für den vertragsärztlichen und vertragszahnärztlichen Bereich nach § 95 d SGB V eingeführt, deren Missachtung nach dem Willen des Gesetzgebers weitreichende Konsequenzen mit sich bringt.

### Nachweis aller 5 Jahre

Der Zahnarzt hat gegenüber der KZV alle fünf Jahre den Nachweis zu erbringen, dass er in dem vergangenen Zeitraum seiner Fortbildungsverpflichtung nachgekommen ist. Für am 30. Juni 2004 niedergelassene Zahnärzte endete erstmals diese Frist am 30. Juni 2009. Laut Gesetz folgen bei Nichtbeachtung dieser Frist zunächst Honorarkürzungen für die Dauer von zwei Jahren und dann, als Ultima Ratio, der Zulassungsentzug. Die KZBV hat festgelegt, dass für den vertragszahnärztlichen Bereich innerhalb dieses Fünfjahreszeitraums 125 Fortbildungspunkte nachzuweisen sind. Grundlage hierfür sind die von der BZÄK und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) festgelegten Punktebewertungen. 2.921 Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte, aber auch angestellte Zahnärzte mussten bis zum 30. Juni 2009 erstmals diesen Nachweis erbringen. Hierfür wurden durch die KZVS ein Bestätigungs- sowie ein Zusammenstellungsformular für die Auflistungen der Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt. 2.908 kamen fristgerecht dieser Aufforderung nach, 13 überließen keine bzw. unvollständige Unterlagen.

### Stichprobe bei zwei Prozent

Die KZVS hatte dann gemäß den gesetzlichen Vorgaben eine Stichprobenprüfung von zwei Prozent durchzuführen. Die 58 betroffenen Zahnärzte wurden aufgefordert, ihre Unterlagen bzw. Zertifikate bei der KZVS zur Prüfung einzureichen. Alle Zahnärzte kamen der Aufforderung nach

und es wurden nach Prüfung seitens der KZVS keinerlei Beanstandungen festgestellt. Dies gilt auch für die Stichprobenprüfungen, die in der Zwischenzeit durchgeführt wurden.

### Honorar wird gekürzt

Leider musste die KZVS bei den Zahnärzten, die ihrer Fortbildungsverpflichtung nicht bzw. nicht vollständig nachgekommen waren, gemäß den gesetzlichen Vorgaben Honorarkürzungen vornehmen. In den vier auf das Ende des Fortbildungszeitraumes folgenden Quartalen wurde das Honorar zunächst um 10 Prozent gekürzt, in den darauffolgenden vier Quartalen um jeweils 25 Prozent. Die Honorarkürzungen enden jeweils nach Ablauf des Quartals, in dem der vollständige Fortbildungsnachweis erbracht wird. Die einbehaltenden Honorarkürzungen erhält der Vertragszahnarzt in keinem Fall zurück. Das Sozialgericht Dresden hatte sich mit der Rechtmäßigkeit der Honorar einhalte zu befassen und bestätigte durch Gerichtsbescheid vom 8. August 2011 (AZ: S 11 KA 88/10), dass die KZVS die gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß umgesetzt hat.

Von den von Honorarkürzungen betroffenen Vertragszahnärzten kamen innerhalb von zwei Jahren neun ihrer Fortbildungsverpflichtung nach, so dass die Honorarkürzungen beendet werden konnten. Bei vier Vertragszahnärzten musste die KZVS jedoch zwischenzeitlich Zulassungsentzugsanträge stellen, denen der Zulassungsausschuss auch nachkam.

### Regelung bei angestellten Zahnärzten

Für niedergelassene Zahnärzte, die einen Kollegen anstellen möchten, ist es von besonderer Bedeutung, den Bewerber nach seinem Fortbildungsstand zu befragen. Auch angestellte Zahnärzte unterliegen der Fortbildungspflicht. Kommt dieser der Verpflichtung nicht nach, schreibt der Gesetzgeber vor, dass das Honorar

des Vertragszahnarztes gekürzt wird. Die KZVS ist bemüht, den Zahnärzten bei Erreichen der Pflichtfortbildungspunkte behilflich zu sein und bietet daher per ZBS eine e-Fortbildung über das Internetprojekt an, auf die wir Sie an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich hinweisen möchten.

Bisher konnte die KZVS über 7.000 Fortbildungszertifikate aus der e-Fortbildung ausstellen.

*Ass. jur. Meike Gorski-Goebel*

## Kein Skonto auf Privatrezepte und Rezeptgebühren

Nach einer Entscheidung des OLG Stuttgart ist es unzulässig, wenn ein Apotheker 3 % Skonto auf Privatrezepte und Rezeptgebühren gewährt (Urteil v. 25.08.2011, Az. 2 U 21/11).

Die Stuttgarter Richter bestätigten damit das erstinstanzliche Urteil und die Rechtsauffassung der Wettbewerbszentrale und wiesen die Berufung des beklagten Apothekers zurück. Das Oberlandesgericht führte aus, dass es sich bei Skonti um eine Form des Bar-Rabattes handle, welche bei rezeptpflichtigen, preisgebundenen Arzneimitteln sowie der Rezeptgebühr ausgeschlossen seien. Wenn Taler bzw. Bonuspunkte zu einer Verletzung der Arzneimittelpreisverordnung führen würden, sei eine direkte Reduzierung des Preises durch die Gewährung von Skonti erst recht unzulässig. Bar-Rabatte seien generell gemäß § 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 HWG unzulässig, sofern sie entgegen den Vorschriften des Arzneimittelpreissetzes gewährt würden. (mmd)

*Infobrief Wettbewerbszentrale,  
Nr. 35-36/2011*

# Gründungszuschuss – Änderungen ab November geplant

## Bis jetzt gilt Folgendes:

Der Gründungszuschuss ist eine finanzielle Unterstützung für Personen, die sich aus einem Arbeitsverhältnis oder aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig machen. Der Gründungszuschuss ist eine Versicherungsleistung und ein **daraus resultierender Rechtsanspruch**, der aufgrund geleisteter Beiträge zur Arbeitslosenversicherung (12 Monate Einzahlungen in den letzten 24 Monaten) erworben wurde. Es spielt keine Rolle, ob das Arbeitsverhältnis durch Eigenkündigung (Achtung Sperrzeit) oder Fremdkündigung beendet wurde. Selbst wenn eine Abfindung bezogen wird, spielt das keine Rolle.

Der Gründungszuschuss **wird für eine Dauer von 9 Monaten** in Höhe des zuletzt bezogenen **Arbeitslosengeldes** gewährt. Zusätzlich wird zur sozialen Absicherung eine monatliche Pauschale in Höhe von 300 Euro gezahlt. Diese **zusätzliche Zahlung** kann **für 6 weitere Monate** beantragt werden, wenn die Geschäftstätigkeit geeignet dargestellt werden kann.

Neben der Aufnahme einer die Arbeitslosigkeit beendenden, selbstständigen hauptberuflichen Tätigkeit muss der Antragsteller einige weitere Voraussetzungen für die Gewährung des Gründungszuschusses erfüllen. So muss er einen Restanspruch von mindestens 90 Tagen auf Arbeitslosengeld I haben. Zusätzlich muss der Antragsteller nachweisen, dass er persönlich und fachlich für die Selbstständigkeit geeignet ist und dass sein Konzept tragfähig ist. Für Letzteres ist eine fachkundige Stellungnahme notwendig, die eine Kurzbeschreibung des Vorhabens, einen Lebenslauf, eine Kapitalbedarfs-

und Finanzierungsplanung sowie eine Umsatz- und Rentabilitätsvorschau umfassen muss.

## Ab dem 01.11.2011 sind Änderungen geplant.

Demnach soll die Grundförderung **nur noch 6 anstatt 9 Monate gezahlt** werden, die mögliche **Anschlussförderung allerdings von 6 auf 9 Monate verlängert** werden.

Zudem soll die vorausgesetzte Dauer des **Restanspruchs auf Arbeitslosengeld I von 90 auf 180 Tage erweitert** werden.

Weiter soll der Gründungszuschuss von einem für alle geltenden Rechtsanspruch zur Ermessungsgrundlage der zuständigen Stellen werden.

**Der Rechtsanspruch entfällt**, der Gründungszuschuss (GZ) wird zur Ermessens- oder Kann-Leistung durch die Agentur für Arbeit.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Rufen Sie uns an!



### Kontakt:

Daniel Lüdtkke  
Steuerberater

ETL

ADMEDIO

wirtschaftliche und steuerliche Beratung für Heilberufler

## Brauchen Sie Unterstützung?

Egal ob Sie eine **Praxis übernehmen** oder **abgeben**, in eine bestehende **Praxis einsteigen** möchten, eine neue **Praxis eröffnen** oder eine **Assistentenstelle** suchen.

Wir sind eine mittelgroße Steuerberatungsgesellschaft und insbesondere auf Zahnärzte spezialisiert und unterstützen Sie hierbei gern.

Rufen Sie uns an: **Kostenfrei 0800 0056230**

### ADMEDIO Steuerberatungsgesellschaft mbH

Außenstelle Chemnitz  
Weststraße 21  
09112 Chemnitz  
Telefon: (0371) 3 55 67 53  
Fax: (0371) 3 55 67 41  
www.admedio.de

Mitglieder in der European Tax & Law

### ADMEDIO Steuerberatungsgesellschaft mbH

Annahmestelle Leipzig  
Kantstraße 2  
04275 Leipzig  
Telefon: (0341) 3 93 63 80  
Fax: (0341) 3 93 63 84  
www.admedio.de

### ADMEDIO Steuerberatungsgesellschaft mbH

Niederlassung Pirna  
Bahnhofstraße 15b · 01796 Pirna  
Telefon: (03501) 56 23-0  
Fax: (03501) 56 23-30  
admedio-pirna@etl.de  
www.admedio.de



**Hinweis zum Beispiel 3 unter 2.:** Diese Versorgung bedingt die Verblockung an den Kronen 33 und 34, da ansonsten eine nicht anerkannte Behandlungsmethode (Krone mit Anhänger) beantragt würde. Der Festzuschuss-Befund 2.1 umfasst hier das Brückenglied regio 32 sowie die Brückenanker an den Zähnen 31 und 33. Obwohl Zahn 31 in die Versorgung nicht mit einbezogen wird, erhält der Patient den vollen Zuschuss nach 2.1. Lediglich der Verblendzuschuss (Zahn 31) wird nicht gewährt.

## Übereinstimmung von BEMA-Positionen und BEL II-Leistungen

Nach wie vor müssen einige BEMA-Positionen mit entsprechenden zahntechnischen Leistungen übereinstimmen. Anhand von Halte- und/oder Stützelementen nach BEMA-Pos. 98f und 98h/1 und 98h/2 stellen wir Ihnen dies nachfolgend vor.

### BEMA-Pos. 98f – Leistungsinhalt

Verwendung doppelarmiger Halte- oder einfacher Stützvorrichtungen oder mehrarmiger gebogener Halte- und Stützvorrichtungen zu den Bewertungszahlen nach Nr. 96 zusätzlich je Prothese, **nur abrechnungsfähig bei Interimsversorgung.**

Die BEL II-Nrn. 380 5, 381 1 – 381 4, 202 7, 202 1 (mit angegossener Auflage) und 203 1 – 203 6 weisen die Pos. 98f zahntechnisch nach.

**Hinweis:** Unabhängig von der Anzahl der geplanten Halte- oder einfachen Stützvorrichtungen oder mehrarmigen gebogenen Halte- und Stützvorrichtungen kann die BEMA-Pos. 98f nur einmal je Prothese berechnet werden.

**Zur Beachtung:** Die BEMA-Pos. 98f setzt im Zusammenhang mit Wiederherstellungsmaßnahmen eine **Neuplanung** der Halte- oder einfachen Stützvorrichtungen oder mehrarmigen gebogenen Halte- und Stützvorrichtungen voraus. Die bloße Reparatur löst kein zusätzliches Honorar zur BEMA-Pos. 100 aus.

### BEMA-Pos. 98h/1 und 98h/2 – Leistungsinhalt

Verwendung von gegossenen Halte- und

Stützvorrichtungen, zu den Bewertungszahlen nach Nr. 96 oder Nr. 98g zusätzlich – **nicht bei Interimsprothesen.**

Die BEL II-Nrn. 204 1 – 204 6, 205 0, und 136 0 + 137 0 + 202 1 (am gleichen Zahn) weisen die BEMA-Pos. 98h/1 bzw. 98h/2 zahntechnisch nach.

**Hinweis:** Wird an einer Prothese nur eine gegossene Halte- und Stützvorrichtung geplant, kann die BEMA-Pos. 98h/1 berechnet werden. Bei der Verwendung von mindestens zwei gegossenen Halte- und Stützvorrichtungen kommt die BEMA-Pos. 98h/2 zum Ansatz.

**Zur Beachtung:** Die BEMA-Pos. 98h/1 oder 98h/2 setzt im Zusammenhang mit Wiederherstellungsmaßnahmen eine **Neuplanung** der gegossenen Halte- und Stützvorrichtungen voraus. Die bloße Reparatur löst kein zusätzliches Honorar zur BEMA-Pos. 100 aus.

Bei der BEL II-Nr. 205 0 (Bonwillklammer) handelt es sich, obwohl sie zwei Zähne umfasst, nur um eine gegossene Halte- und Stützvorrichtung entsprechend der BEMA-Pos. 98h.

Bei der Kombination der BEL II-Nrn. 136 0 + 137 0 + 202 1 handelt es sich um ein gefrästes Lager mit Schubverteilungsarm und zusätzlicher einarmiger gegossener Klammer. Dies entspricht abrechnungstechnisch einer gegossenen Halte- und Stützvorrichtung.

*Simona Günzler/Inge Sauer*

## ©-Fortbildung

Zu diesen beiden Abrechnungsbeiträgen können Sie Fortbildungspunkte erhalten. Den Fragebogen sowie alle Informationen finden Sie unter [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)  
Telefon 0351 – 8053626



Über 80%  
der Steuer-  
literatur  
weltweit ist  
in Deutsch  
verfasst!

Alles schon  
gelesen?

LUST  
auf BUST

Steuerberatung  
für Ärzte



Seit über 75 Jahren erfolgreich  
in 20 Niederlassungen mit rund  
30 Spezialisten für Sie da.  
Besuchen Sie uns in unserer:

### Niederlassung Dresden

Jägerstraße 6, 01099 Dresden  
Telefon: 0351 828 17-0  
E-Mail: [dresden@BUST.de](mailto:dresden@BUST.de)  
Internet: [www.BUST.de](http://www.BUST.de)

Anzeige

## GOZ-Telegramm

<b>Frage</b>	Welche Berechnungsempfehlung kann für die Versorgung mit Keramik-Veneers gegeben werden?
<b>Antwort</b>	Vereinbarung als Verlangensleistung nach § 2 Abs. 3 GOZ oder Berechnung in Analogie gemäß § 6 Abs. 2 GOZ
<b>Theorie</b>	Bei Keramik-Veneers handelt es sich um ein wissenschaftlich anerkanntes Verfahren zur Restauration labialer Flächen anteriorer Zähne. Bei Vorliegen einer zahnmedizinischen Indikation kann eine Berechnung in Analogie erfolgen (§ 6 Abs. 2 GOZ). Handelt es sich allein um Maßnahmen zur Verbesserung der Ästhetik, ist mit dem Patienten vor Beginn der Behandlung eine Vereinbarung als Verlangensleistung (§ 2 Abs. 3 GOZ) zu treffen.
<b>Fundstelle</b>	GOZ-Infosystem – Hinweise §§ 2, 6

### Hinweis nach Redaktionsschluss:

Der Kabinettsbeschluss zur Änderung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) sieht derzeit die Gebührennummer 2220 auch für die Versorgung eines Zahnes durch ein Veneer vor.

### Anzeigen



## Möbel aufbereiten

Erhalten und ergänzen Sie vorhandenes Inventar!

- Erneuern von Arbeitsplatten
- Lackierung von Stahlmöbeln
- Rezeptionserweiterungen und -umbauten
- Neugestaltung
- Polsterwechsel von Behandlungseinheiten

[www.dentakon.de](http://www.dentakon.de)

Dentakon e.K. · Dentale Konzepte  
Gasse 58 · 09249 Taura  
Tel: 03724 668 998-0  
Internet: [www.dentakon.de](http://www.dentakon.de)

**DENTAKON**  
DENTALE KONZEPTE. e. K.

## Kennen Sie das GOZ-Infosystem im Internet?

Hier finden Sie Informationen und Stellungnahmen zu immer wieder unterschiedlich interpretierten Sachverhalten ebenso, wie Rechtsauffassungen und maßgebliche Urteile, Patienteninformationen oder Formularangebote.

In übersichtlicher Form wird Ihnen der Standpunkt des GOZ-Ausschusses der LZKS zu ausgesuchten Problemkreisen der GOZ nahe gebracht.

<http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de>  
und weiter im internen Bereich unter Abrechnung – GOZ

### Entsorgung – Verwertung

- Entwickler/Fixierer
- medizinische Abfälle
- Amalgam-Abscheider
- Rotoren usw.

Wir garantieren fachlich kompetente Aufarbeitung.

**Redenta** Praxisentsorgung mit System.

Sprechen Sie mit uns: **RESENTA Meißen**  
Andreas Staudte  
Hafenstraße 32 · 01662 Meißen  
**Telefon (0 35 21) 73 79 69**  
**Fax (0 35 21) 7 19 07 16**  
e-mail: [Redenta-Meissen@t-online.de](mailto:Redenta-Meissen@t-online.de)  
Internet: [www.Redenta.de](http://www.Redenta.de)



FUNKTION UND DESIGN  
INNENEINRICHTUNGS GMBH

Wir fertigen für Sie  
nach individueller Planung

- Rezeptionen
- Behandlungszeilen
- Arbeitszeilen für Labor und Steri
- Umzüge
- Ergänzungen der vorhandenen Einrichtung

Untere Dorfstraße 44 | 09212 Limbach-Oberfrohna  
Telefon (037 22) 9 28 06 | Fax (037 22) 81 49 12 | [www.funktion-design.de](http://www.funktion-design.de)

## CD Praxishandbuch der LZKS in allen Praxen

Das Ihnen bekannte Praxishandbuch (PHB) der Landes Zahnärztekammer Sachsen ist seit September 2010 in elektronischer Form auf der Homepage der sächsischen Körperschaften ([www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) unter Zahnärzte/Berufsausübung/Praxisführung) verfügbar.

Um auch Praxen ohne Internetanschluss den Zugang auf die notwendigen Informationen zu gewährleisten, wird Ihnen im Oktober 2011 das Praxishandbuch als CD-Version kostenfrei zur Verfügung gestellt. Der Umgang mit dem elektronischen PHB wird Ihnen in einem der CD beiliegenden Anschreiben erläutert.

Nach dem Einlegen der CD in Ihr entsprechendes Laufwerk startet die Oberfläche des PHB in Ihrem Browser automatisch. Weiterführende Hinweise zur Verwendung des Datenträgers finden Sie dann unter dem Menüpunkt „Informationen“ „Umgang mit dem PHB“.

Aus der Hauptnavigationsmenüleiste der Oberfläche des PHB (Informationen, Checklisten ...) können Sie dann die jeweiligen Themen auswählen.

Zur vereinfachten Navigation in dem neuen PHB wurde die Kapiteleinteilung in der Ihnen gewohnten Form des Handbuches beibehalten. Ergänzt wurden die Inhalte im Teil Praxishygiene (Integration der „Hygiene-CD“), im Teil Röntgen sowie in ausgewählten Kapiteln durch Zusatzinformationen. Durch die zur Verfügung stehenden Menüpunkte „Stichwortverzeichnis“ bzw. „Was ist zu tun bei ...“ soll Ihnen eine schnelle Bereitstellung der je-



weiligen Informationen gewährleistet werden. Für häufige Praxissituationen wurden Checklisten (Schwangerschaft Praxismitarbeiterin, Praxisumzug, Einstellung einer Auszubildenden ...) erarbeitet. In dieser Rubrik werden seitens der Autoren zukünftig noch weitere Themen hinzugefügt. Die bisher in den Praxen vorhandene Papierversion (Versionsstand: 2006) wird seitens der LZKS nicht mehr aktualisiert. Möchten Sie weiterhin die Ihnen bekannte Papierform des PHB in Ihrer Praxis verwenden, können Sie Ihre Loseblattsamm-

lung entsprechend der Anleitung im Menüpunkt „Änderungen zum Praxishandbuch 2006“ nach dem Ausdrucken der neuen Seiten selbstständig aktualisieren. Inhaltlich wurden bei der aktuellen Überarbeitung die Kapitel 1 (Checklisten und Adressen), 2 (Arbeits- und Gesundheitsschutz), 3 (Vorschriften für Arbeitsstätten), 7 (Lasengeräte), 8 (RDG/Sterilisatoren), 9 (Gefahrstoffe), 10 (Amalgamabscheidung), 15 (BuS-Dienst) sowie die zugehörigen Formulare im Kapitel 16 an die geltenden Vorschriften und Gesetze angepasst. Im Kapitel Hygiene wurden der aktuelle Hygieneleitfaden sowie der aktuelle Hygieneplan des DAHZ/der BZÄK eingestellt. Für die Gefährdungsermittlung nach der Gefahrstoffverordnung bzw. der Biostoffverordnung wurden entsprechende Vorlagen erarbeitet und weitere Kapitel redaktionell überarbeitet.

Beachten Sie abschließend folgenden Hinweis: Eine permanente Aktualisierung der Inhalte des PHB erfolgt in der Online-Version des PHB auf der Homepage der sächsischen Körperschaften ([www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) unter Zahnärzte/Berufsausübung/Praxisführung).

*Ausschuss Praxisführung*

Anzeige

### Zitat des Monats

**So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig. Man muss sie für fertig erklären, wenn man nach Zeit und Umständen das Mögliche getan hat.**

*Johann Wolfgang v. Goethe*

### Inkasso schnell, einfach und preiswert

Ihre Privat- oder GOZ-Patienten zahlen nicht?  
Faxen, mailen oder schicken Sie uns die Rechnungen  
und die Mahnungen, den Rest erledigen wir.

Gerne helfen wir auch telefonisch weiter

**Telefon 0351/251 8014**

Bauer-Inkasso · Königstraße 17 · 01097 Dresden  
Bauer-Inkasso@email.de · Fax 0351/215 27 998

## Website: Zahnarzt-Suche leicht gemacht

Mit der neugestalteten „Zahnarztsuche“ bietet das Internetprojekt der sächsischen Zahnärzte einen Service, der sowohl Patienten als auch Zahnärzten die Suche erleichtern soll.

Wenn ein Patient auf der Suche nach einem Zahnarzt in seiner Nähe ist oder Sie selbst Kontakt zu einem sächsischen Kollegen aufnehmen möchten, dann kann die „Zahnarztsuche“ unter [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) Erfolg versprechend sein.

Am schnellsten findet man diesen Service von der Startseite aus über den Direktlink „Zahnarztsuche“ (in der rechten Marginalspalte). Ein weiterer Weg führt über den Hauptbereich PATIENTEN dahin.

### Suchkriterien

Die Suche können Sie eingrenzen, indem Sie entweder das erste oder das zweite Feld ausfüllen (siehe Abb. 1).

1 Möchten Sie einen Zahnarzt in der Nähe Ihres Standortes finden, geben Sie Ihre Adresse im Feld „Adresse“ ein.

ODER

2 Suchen Sie die Praxisdaten eines bestimmten Zahnarztes, geben Sie dessen Namen im Feld „Praxisname“ ein. Sind beide Felder ausgefüllt, dann gilt das zweite Feld „Praxisname“ als der führende Begriff.

Als **zusätzliche Suchkriterien** können Sie auswählen:

Abb. 1 – Mit Ihrer Adresse oder einem Praxisnamen kann die Zahnarztsuche starten

Abb. 2 – Für die Änderung Ihrer in der Zahnarztsuche aufgeführten Sprechzeiten können Sie dieses Formular ausfüllen und absenden

- spezialisierte Zahnärzte (Kieferorthopädie, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie oder Oralchirurgie) sowie
- barrierefreie Zahnarztpraxen.

### Datenanzeige

Nach einem Klick auf den Button „Suchen“ startet der Dienst und zeigt die Ergebnisse der Suche in einer **Karte und** darunter als **Liste** an.

Die Reihenfolge der Anzeige richtet sich nach dem eingegebenen Standort. Dieser wird vom dahinterliegenden Kartendienst als Mittelpunkt genommen. Je nach Entfernung der Ergebnisse zu diesem Mittelpunkt beginnt die Auflistung mit den näheren und endet mit den entfernteren Ergebnissen.

Die unter der Kartendarstellung stehende Liste enthält auf der linken Seite jeweils

- den Praxisnamen mit Praxisanschrift und Telefon-Nummer,
- sofern vorhanden: Fax-Nummer, E-Mail-Adresse, Web-Adresse, Spezialisierung, Barrierefreiheit sowie

- den Routenplaner. Wird dieser angeklickt, öffnet sich der Routenplaner mit vorausgefülltem Start (die von Ihnen eingegebene Adresse) oder Ziel (die von Ihnen gesuchte Praxis).

Auf der rechten Seite der Liste werden jeweils die Sprechzeiten der Praxis angezeigt. Bitte beachten Sie: Dieser Service zeigt Daten bzw. Sprechzeiten der Zahnarztpraxen an, die einer Veröffentlichung in diesem Internetprojekt zugestimmt bzw. uns diese mitgeteilt haben.

### Sprechzeiten ändern

Zur Änderung Ihrer Sprechzeiten oder für Neueintragen können Sie uns eine Änderungsmeldung senden. Ein entsprechendes Formular finden Sie nach dem Login unter ZAHNÄRZTE Änderungsmeldungen an die KZV (in der rechten Marginalspalte). Wählen Sie dort bitte den Link „Meldung zur Änderung der Sprechzeiten“ (siehe Abb. 2).

[service@kzv-sachsen.de](mailto:service@kzv-sachsen.de)

## Prävention in der Kinderzahnheilkunde – ein Repetitorium Teil 2

### Fluoridiertes Speisesalz

Eine weitere sinnvolle Komponente der häuslichen Fluoridprophylaxe ist die Verwendung von fluoridiertem Speisesalz. Die Anwendung erfordert keine spezifische Dosierungsempfehlung, die Kinder partizipieren an dieser Maßnahme mit dem Wechsel von der speziellen Babynahrung zur normalen Kost. Bei Verzicht auf Tablettenfluoridierung besteht keine erhöhte Fluorosegefahr. Zwar handelt es sich bei der Speisesalzfluoridierung um eine primär systemische Fluoriddarreichungsform, die Wirkung zeigt sich jedoch lokal in der Mundhöhle. Nach Konsum von kohlenhydratreichen und damit potenziell kariogenen Beilagen wie Kartoffeln oder Nudeln, die mit fluoridiertem Speisesalz zubereitet worden sind, steigt der Fluoridgehalt im Speichel und auch in der Plaque temporär an. Somit steht gerade in der kritischen Phase des pH-Abfalles nach Nahrungsaufnahme eine erhöhte Fluoridkonzentration für Remineralisationsvorgänge in der Mundhöhle zur Verfügung – ein Effekt, der mit Tabletten nicht erzielt werden kann [12].

### Systemische Fluoridzufuhr und Fluoroserisiko

Fluoridtabletten mit ihrer vor allem systemischen Wirkung sind aus zahnärztlicher Sicht in der Regel nicht zu empfehlen, eine ergänzende Fluoridzufuhr für die Knochenentwicklung ist nicht erforderlich. Es hat sich gezeigt, dass vor allem die direkte, lokale Fluoridapplikation z. B. in Form von fluoridierter Kinderzahnpaste und das manuelle Reinigen für die Kariesprävention entscheidend sind. Wenn jedoch der Kinderarzt die Fluoridtabletten bereits empfohlen und rezeptiert hat und die Eltern die Gabe der Tabletten fortführen möchten, sollte der Zahnarzt sie darauf hinweisen, dass durch eine weitere Erhöhung der systemischen Zufuhr an Fluorid in Form von fluoridiertem Speisesalz und ggf. verschluckter fluoridhaltiger Zahnpaste die Gefahr einer Fluoroseschädigung der Zahnkeime bleibender Zähne signifikant ansteigt (Abb. 4). In diesen Fällen sind das Umstellen auf eine reine Vitamin-D-Prophylaxe und die Anwendung einer fluoridhaltigen Kinderzahncreme angezeigt.



Abb. 4 – Dentalfluorose an den bleibenden Frontzähnen

Darüber hinaus bleibt seitens der Kinderärzte oft unerwähnt, dass die Fluoridtabletten, um lokal am Zahn wirken zu können, eigentlich 1 bis 2 Minuten gelutscht bzw. gekaut und nicht gleich heruntergeschluckt werden sollten.

Die Gefahr der Fluorid-Überdosierung, die schon bei einmaligem Überschreiten der mit 50 bis 70 µg/kg Körpergewicht angegebenen Tagesgrenzdosis vor dem 6. Geburtstag zu einer Fluorose der Zähne im sichtbaren Bereich führen kann, ist bei der Anwendung der Fluoridtabletten am höchsten. Fluorotische Zähne sind zwar nicht anfälliger für Karies, stellen aber aus

Anzeige



### Das Dentalhistorische Museum in Zschadraß

Zschadraß bei Leipzig ist seit einigen Jahren Standort eines ganz besonderen Museums. Der Museumsgründer, Zahntechnikermeister Andreas Haesler, hat mit dem Dentalhistorischen Museum etwas geschaffen, was weltweit einzigartig ist. Die hessische Zahnärztleitung titelte: »Beste Voraussetzungen für einen Wallfahrtsort«. Und dies ist nicht übertrieben. Unzählige Exponate präsentieren die Entwicklung der Zahnmedizin. Gemeinsam mit dem Dentalhistorischen Museum haben wir für 2012 wieder zwei Kalender aufgelegt. Einen Motivkalender, der einige Exponate des Museums zeigt, und einen Kalender mit Illustrationen von historischen Postkarten, aus Werbekampagnen und Magazinen.

Die Kalender haben das Format 30 x 46 cm und sind zum Preis von je 15,00 EUR erhältlich. 50 % des Reinerlöses fließt dem Museum direkt zu, damit weitere Räumlichkeiten um- und ausgebaut werden können.

Satztechnik Meißen GmbH · Am Sand 1c · 01665 Nieschütz · Tel. 03525/71 86-0 · Fax 03525/71 86-12 · info@satztechnik-meissen.de

## Fortbildung

ästhetischer Sicht oftmals ein Problem dar. Außerdem ist die Wirksamkeit von Adhäsivsystemen an den Schmelzarealen mit gestörter Mineralisation reduziert. Verglichen mit der enteralen Fluoridanwendung durch Tabletteneinnahme führt das Verwenden von fluoridhaltiger Kinderzahncreme und fluoridiertem Speisesalz in Kombination in fast allen Altersgruppen zu einer nur sehr geringen systemischen Fluoridaufnahme. Das bedeutet, dass auch bei vollständigem Verschlucken der Zahnpasta das Fluoroserisiko kleiner ist als bei der Anwendung von Fluoridtabletten. Die lokale Wirksamkeit am Zahn ist jedoch höher als beim Lutschen der Tabletten. Zudem suggeriert die Anwendung der Fluoridtabletten eine Tablette gegen Karies, die Bedeutung des intraoralen Biofilmmangements rückt in den Hintergrund.

### Häusliche Applikation hoch dosierter Fluoridpräparate

Die häusliche Lokalfluoridierung kann ab dem 6. Geburtstag durch die Anwendung hoch konzentrierter Fluoridgele ergänzt werden. Zur Verfügung stehen Fluoridgelees (12.500 ppm Fluorid), die in diesem Alter wöchentlich angewendet werden sollten (*siehe Tab. 2*). Durch diese Maßnahme wird unter anderem die post-eruptive Schmelzreifung der bleibenden Zähne gefördert. In dieser Altersgruppe besteht aufgrund der dentalen, körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder kein relevantes Fluoroserisiko. Abweichende Aspekte sind bei der Lokal-

fluoridierung in der Praxis zu berücksichtigen.

### Fluoridprophylaxe bei Kindern in der Praxis: Lacke oder Gele?

Die Lokalfluoridierung mit hoch konzentrierten Fluoridlacken (23.000 ppm Fluorid) in der Zahnarztpraxis ist eine wirksame kariespräventive Maßnahme, die bei Kindern und Jugendlichen unabhängig von anderen Fluoridierungsmaßnahmen zweimal jährlich oder auch häufiger erfolgen kann.

Die Effizienz einer solchen Intensivprophylaxe steigt mit zunehmender Frequenz der Fluoridapplikation. Ab dem 6. Lebensjahr sollte diese Maßnahme auch 2- bis 4-mal im Jahr im Rahmen der Routineuntersuchungen erfolgen. Fluoridlacke lassen sich einfach und gezielt im Bereich kariesgefährdeter Fissuren bzw. entlang des Gingivasaumes applizieren. Auch sieben Tage nach der Applikation scheinen die Fluoridionen immer noch an der Zahnoberfläche verfügbar zu sein [13]. Diese hohe Substantivität ist auf die Adhärenz des Lackes an der Zahnoberfläche zurückzuführen. Die abgeschluckte und somit potenziell systemisch wirkende Fluoridmenge und das damit verbundene Fluoroserisiko sind bei den Fluoridlacken vergleichsweise gering. Daher kann die Anwendung der Fluoridlacke auch bei Kindern im Vorschulalter empfohlen werden. In einer Studie an Kindern im Alter von 0,5 bis 3 Jahren aus sozial schwachen Bevölkerungsschichten konnte durch Lokalapplikation von Fluoridlack eine Kariesreduk-

tion um 58–98 % erreicht werden [14]. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass der Lack äußerst sparsam dosiert und nur punktuell im Bereich initialer Läsionen bzw. kariesgefährdeter Areale des Zahnes aufgetragen wird. Eine Touchierung mit hoch dosierten Fluoridgelee im Kindergartenalter ist demgegenüber nicht indiziert. Die systemische Fluoridbelastung ist hier durch unkontrolliertes Abschlucken im Vergleich zu den Lacken erheblich höher.

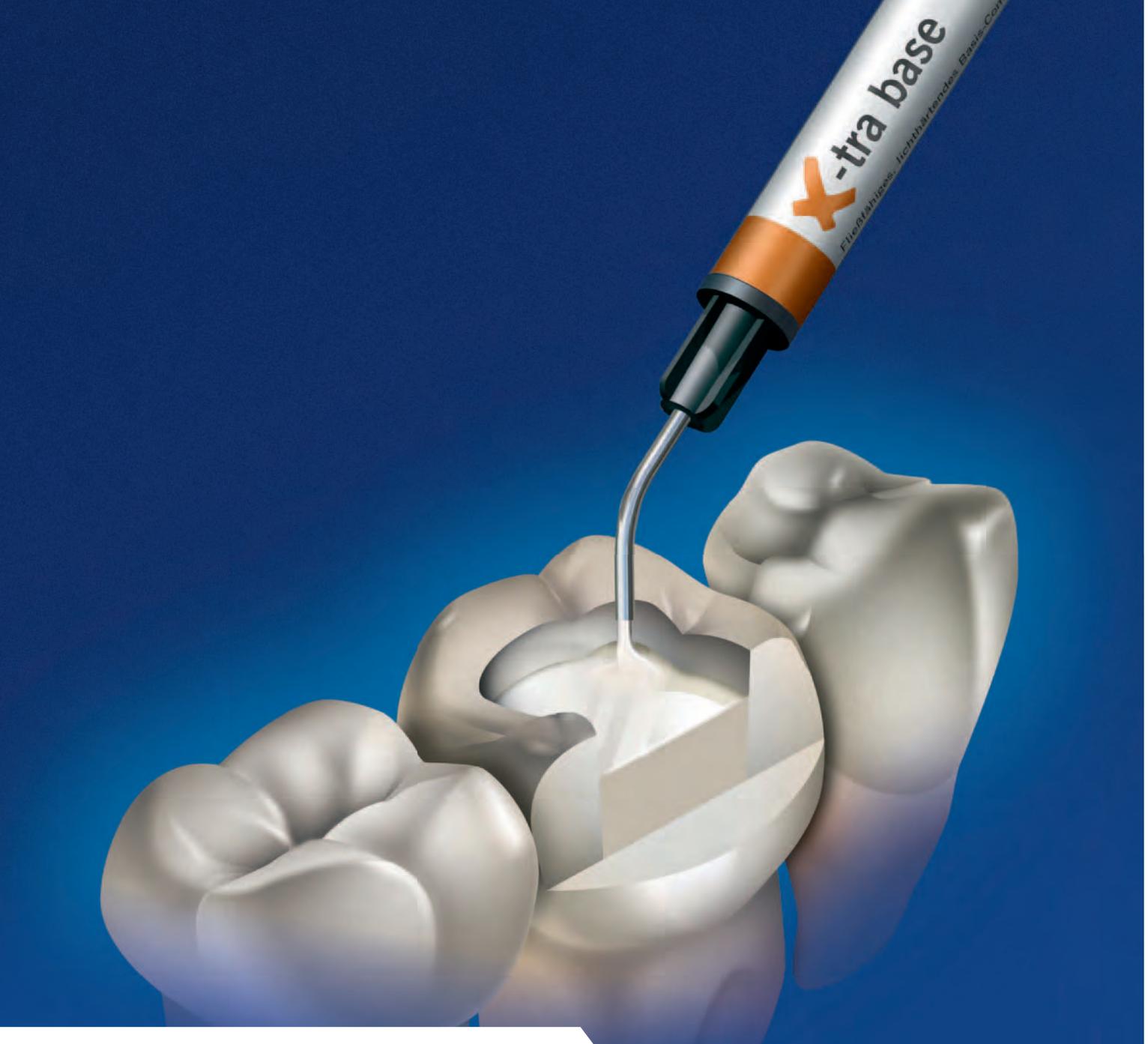
### Chemische Plaquekontrolle durch Chlorhexidin

Chlorhexidin (CHX) hat von allen zur chemischen Plaquekontrolle zur Verfügung stehenden Wirkstoffen den größten hemmenden Effekt auf die Plaque Neubildung. Allerdings hat dies nicht immer gleichzeitig auch eine Eindämmung der Kariesentstehung zur Folge. Selbst die regelmäßige Anwendung eines alkoholfreien 0,2%igen CHX-Gels oder einer 0,12%igen Zahncreme kann eine unzureichende Mundhygiene nicht kompensieren und sollte daher immer kritisch hinterfragt werden. Zu berücksichtigen sind auch Nebenwirkungen wie Geschmacksirritationen und Zahnverfärbungen. Eine Anwendung von CHX-Gelen bei Kindern kann in Ausnahmefällen in Erwägung gezogen werden. Dazu zählen Multibandapparaturen bei Kindern und Jugendlichen mit hohem Kariesrisiko. Grundsätzlich sind die Auswirkungen auf die Ökologie der Mundhöhle zu berücksichtigen.

Alter	6–12 Monate	1–2 Jahre	2 Jahre	3 Jahre	4–6 Jahre
Angemessene Fluoridgesamtzufuhr/d	0,5 mg	0,7 mg	0,7 mg	0,7 mg	1,1 mg
Aufnahme durch Fluoridtabletten	0,25 mg	0,25 mg	0,25 mg	0,25 mg	0,25 mg
Maximale Fluoridaufnahme durch Nahrung, Trinkwasser, fluoridiertes Speisesalz und verschluckte Zahnpasta (0,12 mg bzw. 2,4 mg je nachdem, ob 1- oder 2-mal tägl. geputzt wird)	0,26 mg	0,49–0,59 mg	0,61–0,71 mg	0,61–0,71 mg	0,67–0,77 mg

**Tab. 1 – Daten zur täglichen Fluoridaufnahme bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern**

Quelle: Informationsheft der Informationsstelle für Kinderprophylaxe des dt. Arbeitskreises für Zahnheilkunde, Ausgabe 2008



## DAS NEUE FLOW-COMPOSITE FÜR DIE BULK-FÜLLTECHNIK!

Für die effiziente und sichere Füllungstherapie im Seitenzahnbereich!

- 4-mm-Füllungsbasis in nur 10 Sekunden (Farbe Universal)
- Geringe Schrumpfspannung für einen zuverlässigen Adhäsivverbund
- Hohe Röntgenopazität (350 % Al)
- Selbstnivellierend
- Okklusale Deckschicht mit jedem Universalcomposite möglich



# X-tra base



## Fortbildung

### Fissurenversiegelung

Ziel der Fissuren- und Grübchenversiegelung ist der bakteriendichte Verschluss von Kariesprädektionsstellen. Durch Fissurenversiegelungen kann die Prävalenz der Fissurenkaries gesenkt werden, die Effektivität der Fissurenversiegelungen hängt vom individuellen Kariesrisiko und der generellen Kariesprävalenz ab [15-16].

Eine systematische Übersichtsarbeit ergab ein Verhältnis der Kariesprävalenz von 1:3 beim Vergleich versiegelter und unversiegelter bleibender Zähne [15].

Empfohlen werden lichtpolymerisierende niedrigvisköse Versiegelungsmaterialien auf Methacrylatbasis [17-18].

Dabei spielt es keine Rolle, ob man spezifische Versiegler oder fließfähige Komposite verwendet. Autopolymerisate und Kompomere bieten demgegenüber bei dieser Indikation keine Vorteile, Glasionomerzemente sind aufgrund der geringen Schmelzhaftung und der damit verbundenen Versieglerverluste kontraindiziert. Die Anwendung der Versiegler auf Kompositbasis erfordert eine vorherige Konditionierung der unbehandelten Schmelzoberfläche mit 37%iger Phosphorsäure. Bleibende Zähne sollten für 60 Sekunden geätzt werden, bei der Versiegelung von Milchzähnen muss hingegen auch die aprismatische Schmelzoberfläche als mikromorphologische Besonderheit berücksichtigt werden. Hier ist eine Ätzzeit von 120 Sekunden erforderlich, um am unpräparierten Milchzahn ein adäquates retentives Ätzmuster zu er-

zeugen. Eine Fissurenversiegelung kann nur kariesprotektiv wirksam sein, wenn sie intakt ist, sonst ist sie möglicherweise sogar eine Kariesprädektionsstelle. Daher ist bei Durchführung der Versiegelung auf optimale relative oder absolute Trockenlegung zu achten, um die Adhäsivtechnik sachgerecht durchführen zu können. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, den weiteren Durchbruch des Zahnes abzuwarten und erst sechs Monate später zu versiegeln. Die Fissuren sind vor Versiegelung adäquat zu reinigen, bei fraglichen Stellen ist eine erweiterte bzw. explorative Fissurenversiegelung indiziert. Sind Fissuren über vier Jahre oder mehr kariesfrei, so ist eine Versiegelung kontraindiziert.

Die als Kassenleistung abrechenbare Versiegelung des 6-Jahr-Molaren ist besonders bei hohem Kariesrisiko und im Fall des Auftretens eines oder mehrerer MIH-Zähne (Molar-Inzisor-Hypomineralisation) schon im frühen Wechselgebiss anzuraten, während bei kariesinaktiven Kindern oder wenig kariesanfälliger Fissurenmorphologie auf die Versiegelung verzichtet werden kann.

Bei Versiegelungen der bleibenden Zähne sind die Patienten auf das nach wie vor bestehende Approximalkariesrisiko hinzuweisen.

### Neue Strategien in der Kariesprävention

Angesichts der Kariesprävalenz im Milch- und Wechselgebiss und insbesondere vor dem Hintergrund der Polarisierung der Karies besteht nach wie vor erhebli-

cher Optimierungsbedarf in der Kariesprophylaxe.

Hauptziel ist dabei eine Optimierung des Biofilmanagements, um die zentrale Ursache der kariösen Destruktion der Zahnhartsubstanzen kausal zu beeinflussen. Denkbar ist hier eine Vielzahl von Strategien.

Aufwendige Verfahren mit potenziellen Risiken für den Gesamtorganismus oder mit unabsehbaren Auswirkungen auf die Ökologie der Mundhöhle wie Impfungen gegen Karies, Replacement-Therapie oder Probiotika sind für die breite Anwendung in der präventiven Kinderzahnheilkunde von untergeordneter Bedeutung [19].

Interessanter scheinen Lokaltherapeutika auf der Basis von Naturstoffen oder mit biomimetischen Komponenten.

Deren Wirksamkeit ist am Goldstandard der lokalen Fluoridapplikation zu messen, insbesondere bei der Anwendung an Kindern muss die völlige Unbedenklichkeit nachgewiesen sein.

Ein interessanter Ansatz für künftige Konzepte in der Kariesprävention sind biomimetische Rezepturen auf der Basis von Hydroxylapatitnanopartikeln, die die kleinsten Baueinheiten des Zahnschmelzes nachbilden [20].

Biofilmreduktion und Förderung der Remineralisation scheinen mit derartigen Präparaten möglich zu sein, umfangreiche klinische Studien stehen jedoch noch aus. Einen ähnlichen Ansatz verfolgen Präparate mit amorphem Calciumphosphat in Kombination mit Caseinphosphopeptiden. Die für die Remineralisation relevanten Mineralien werden an der

Vor dem 2. Geburtstag	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 1x täglich mit erbsengroßer Menge Kinderzahnpaste (500 ppm) putzen (vorzugsweise abends)</li> <li>– fluoridiertes Kochsalz verwenden</li> </ul>
2- bis 6-Jährige	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 2x täglich mit erbsengroßer Menge Kinderzahnpaste (500 ppm) putzen</li> <li>– fluoridiertes Kochsalz verwenden</li> </ul>
Ab dem 6. Geburtstag	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 2- bis 3-mal täglich mit Junior- bzw. Erwachsenenzahnpaste (1.000 bis 1.500 ppm)</li> <li>– 1x wöchentlich mit Fluoridgelee putzen</li> <li>– fluoridiertes Kochsalz verwenden</li> </ul>

Tab. 2 – Empfehlung zur Menge und Art der Fluoridanwendungen im Rahmen der häuslichen Kariesprophylaxe

Zahnoberfläche akkumuliert, gleichzeitig wurden Effekte auf die Biofilmbildung beschrieben [20].

Bevor derartige Rezepturen jedoch in der Kinderzahnheilkunde oder sogar als Ersatz der Fluoride zur Vermeidung von Fluorosen empfohlen werden können, sind umfangreiche präklinische und klinische Untersuchungen erforderlich, die die Effizienz und Unbedenklichkeit der Präparate belegen.

## Fazit

Neue Konzepte zur breiten Anwendung in der präventiven Kinderzahnheilkunde sind noch nicht verfügbar. Aktuelle Übersichtsarbeiten bestätigen die Empfehlungen der deutschen Fachgesellschaften, die Biofilmentfernung und lokale Fluoridapplikation als Eckpfeiler der Kariesprophylaxe im Milchgebiss sehen. Die Herausforderung für die Praktiker ist hier weniger die Etablierung neuer Präparate, sondern die konsequente Umsetzung der anerkannten Strategien.

*Dr. med. dent. Nastassja Hannig  
Dresden*

*Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig  
Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus  
der Technischen Universität Dresden  
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden*

# Sächsischer Akademietag

**Moderne Komposite als Universalmaterial und Allzweckwaffe? – Was man mit diesen Materialien heute leisten kann und was man vermeiden sollte!**

## Vortrag 1

*Prof. Dr. med. dent. Reinhard Hickel*  
**Moderne Komposite – viele Behauptungen, was ist wahr, was ist für die Praxis wichtig?**

Der Vortrag soll eine Übersicht und Klassifizierung der Produkte geben mit klaren Hinweisen für den Zahnarzt ebenso wie zum Vorgehen bei der klinischen Anwendung z. B. zu Schichttechnik und Polymerisation und auch eine Analyse zur Lebensdauer im Vergleich zu Amalgam und indirekten Restaurationen und der Misserfolge zur Vermeidung von Fehlern.

## Vortrag 2

*Prof. Dr. Roland Frankenberger*  
**Übersicht Adhäsive**

**Vortrag 3 Prof. Dr. Bernd Klaißer**  
**Komposite im Frontzahnbereich zur Restauration und Formveränderung**

Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich werden häufig mit laborgefertigten Restaurationen oder kieferorthopädischen Maßnahmen durchgeführt. Anstelle dieser aufwendigen Behandlungstechniken können häufig auch mit weniger

invasiven Maßnahmen sehr gute Resultate erzielt werden.

Bei Beherrschung der wichtigsten Grundregeln zur dentalen Ästhetik sind mit speziellen Kompositmaterialien sowie mit modifizierten Schichtungs- und Matrixtechniken Ergebnisse erreichbar, die einem Vergleich mit einer gelungenen laborgefertigten Restauration standhalten.

**Vortrag 4 Dr. Markus Lenhard**  
**Komposite im Seitenzahnbereich**

Der Vortrag zeigt Schritt für Schritt detailliert das effizienteste Vorgehen bei großen Kompositrestaurationen anhand zahlreicher klinischer Fälle. Die Vorgehensweisen mit konventionellen Nanohybrid- und mit Bulk-Fill-Materialien werden dargestellt. Häufige Fehler, welche den Langzeiterfolg derartiger Restaurationen gefährden, werden identifiziert. Kritische Arbeitsschritte, wie z. B. Präparation, Kontaktpunktgestaltung und adäquate Polymerisation werden eingehend erklärt.

**Termin:** Samstag, 3. März 2012

**Anmeldeschluss:** 4. Februar 2012

**Weitere Informationen:** 0351 8066-108

Anzeige

**AQUASPLINT**

SABBAGH TMD/CMD Universal Therapy



**WELTNEUHEIT!**



individualisierbar

selbstjustierend



Sie kann als einzige Schiene während einer festsitzenden kieferorthopädischen Behandlung eingesetzt werden

nächster CMD Kurs

27. 01. 2012

13 - 19 Uhr

Dresden

**Die neue Aufbiss-Schiene zur einfachen Diagnose & effektiven Therapie des Kiefergelenks (CMD)**

**Sie überzeugt durch viele Vorteile:**

- schnelle Schmerzlinderung / Muskelentspannung
- ohne Abdruck, Registrierung oder Einschleifen
- passgenau durch individuelle **Unterfütterung**
- ersetzt die Relaxierungs- und Distractionsschiene
- **Differentialdiagnostik** der multifaktoriellen Genese des CMD
- präprothetische / präkieferorthopädische **Bissbestimmung**
- kann während einer **KFO**-Behandlung eingesetzt werden

Bestellungen und Kursanmeldungen:

**TELEDENTA**  
Funktion & Ästhetik



**TeleDenta GmbH**  
Hainstraße 108  
09130 Chemnitz  
Germany

Telefon: +49 (0)371 433 02 09  
Telefax: +49 (0)371 402 03 59  
E-Mail: [info@teledenta.com](mailto:info@teledenta.com)  
Web: [www.teledenta.com](http://www.teledenta.com)

Weitere Informationen & Video unter [www.aqua-splint.com](http://www.aqua-splint.com)!

## Geburtstage im November 2011

60	03.11.1951	Dr. med. <b>Wolfgang Purkert</b> 01277 Dresden	11.11.1936	Dr. med. dent. <b>Dietrich Marx</b> 04720 Döbeln
	04.11.1951	Dipl.-Med. <b>Sabine Pein</b> 08209 Auerbach	18.11.1936	<b>Waltraud Arnold</b> 09112 Chemnitz
	23.11.1951	Dr. med. <b>Gundula Hofmann</b> 02763 Zittau	23.11.1936	SR Dipl.-Med. <b>Christel Kuchling</b> 04288 Leipzig
	25.11.1951	Dr. med. <b>Carmen Krönert</b> 02943 Weißwasser	80 21.11.1931	<b>Johannes Gascho</b> 04509 Krostitz
	25.11.1951	Dipl.-Med. <b>Friedrich Schönemann</b> 09131 Chemnitz	81 05.11.1930	Dr. med. dent. <b>Sigrid Christiani</b> 01589 Riesa
	26.11.1951	Dr. med. <b>Andreas Kühne</b> 02977 Hoyerswerda	82 07.11.1929	<b>Christa Retzlaff</b> 01067 Dresden
65	04.11.1946	Dr. med. <b>Ursula Postl</b> 01309 Dresden	16.11.1929	Dr. med. dent. <b>Hannelore Krüger</b> 02708 Löbau
	07.11.1946	Dipl.-Med. <b>Ingrid Bienert</b> 04827 Machern	83 14.11.1928	Dr. med. dent. <b>Renate Gerling</b> 01309 Dresden
	21.11.1946	Dr. med. <b>Intrud Wobst</b> 09456 Annaberg-Buchholz	26.11.1928	<b>Anna Maria Lorenz</b> 08393 Meerane
	24.11.1946	Dr. med. <b>Elke Höhne</b> 04179 Leipzig	84 01.11.1927	Dr. med. dent. <b>Rolf Krötzsch</b> 08340 Schwarzenberg
	28.11.1946	Dr. med. <b>Lutz Breitung</b> 04249 Leipzig	05.11.1927	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. habil. <b>Joachim Weiskopf</b> 04316 Leipzig
70	04.11.1941	SR <b>Adelheid Flach</b> 01324 Dresden	85 12.11.1926	SR Dr. med. dent. <b>Annemarie Böttrich</b> 09113 Chemnitz
	20.11.1941	Dipl.-Med. <b>Gudrun Sinapius</b> 08209 Auerbach	17.11.1926	Dr. Dr. <b>Johannes Luczak</b> 04177 Leipzig
	23.11.1941	Dr. med. dent. <b>Helga Nöther</b> 01069 Dresden	90 20.11.1921	SR Dr. med. dent. <b>Gerhard Kluge</b> 01324 Dresden
	29.11.1941	Dr. med. dent. <b>Maria John</b> 04207 Leipzig		
75	01.11.1936	MR Dr.med.dent. <b>Dorothea Schottke</b> 04103 Leipzig		
	04.11.1936	<b>Ursula Kube</b> 02977 Hoyerswerda		

**Wir gratulieren!**

Jubilare, die keine Veröffentlichung im Zahnärzteblatt Sachsen wünschen, informieren bitte die Redaktion.

Anzeige

**JPM Financial Solutions Vermögensmanagement GmbH**  
Herr Dipl.-Kfm. **Jörg-Peter Müller**  
Mendelssohnallee 17 • 01309 Dresden • Tel. 0351/3143251  
Beratung@jpm-dresden.de • www.jpm-dresden.de

Dipl.-Kfm. Jörg-Peter Müller ist zertifiziert zum:  
Certified Financial Planner • Certified Foundation and Estate Planner



**Unsere Serviceleistung für Sie als Zahnmediziner**

**Vermögensaufbau | Vermögenssicherung | Vermögensweitergabe**

Private Finanzplanung, Vermögensnachfolgeplanung und Family Office aus einer Hand

## Diagnose und Therapie des Kiefergelenkes



Der AquaSplint ist die einzige selbstjustierende, individualisierbare, vorgefertigte CMD-Schiene, die ohne Vorbereitungen, Abdrücke oder Registrierung sofort eingesetzt werden kann. Er besteht aus zwei durch einen Schlauch verbundene Wasserkissen (hydrostatische Aquabalance). Die Wasserkissen sind mit jeweils einem Kunststoffsattel versehen, der mithilfe eines speziellen weich bleibenden Silikons unterfüttert werden kann. Diese Individualisierung ermöglicht sofort einen optimalen und komfortablen Halt und bietet im Gegensatz zu den klassischen Aufbisschienen folgende Vorteile:

- **Soforthilfe** ohne Laborarbeiten oder Vorbereitungen
- Universell und in **wenigen** Minuten (im Mund des Patienten) einsetzbar, auch bei Kindern und Jugendlichen
- **Selbstjustierend, kein** Einschleifen oder häufige Kontrolltermine (dank des hydrostatischen Ausgleichs zwischen den beiden Wasserkissen)
- **Ersetzt** die Relaxierungs- und Distractionsschiene, (**keine** Kompressionsverstärkung im Gelenk im Gegensatz zu Schienen mit frontalem Aufbiss)
- Hohe Passgenauigkeit und komfortabler Halt durch individuelle **Unterfütterung**
- **Nur 10 Stunden** tägliche Tragedauer (8 Std. nachts, 2 Std. tagsüber)
- **Exzellente klinische Ergebnisse** und Patientenzufriedenheit durch schnelle Schmerzreduzierung, Komfort und vorteilhafte Positionierung im Unterkiefer (besserer Halt und unauffälliger als eine Oberkieferschiene)

Im Vergleich mit ähnlichen Aqua-Schienen bietet diese CMD-Schiene folgende Vorteile:

- Bessere Muskelrelaxierung, da herkömmliche Produkte durch permanenten Mundschluss bzw. muskuläre Aktivität in Position gehalten werden müssen, was für eine ausreichende muskuläre Entspannung hinderlich sein kann
- Der eigene Halt (Unterfütterung) und die vorteilhafte Positionierung im Unterkiefer ermöglichen eine bessere muskuläre Entspannung und bessere osteopathische Wirkung, da die Oberkieferschiene eine Maxillablockade begünstigen kann
- Einzige selbstjustierende individualisierbare CMD-Aufbiss-Schiene, die auch während einer **kieferorthopädischen Behandlung** eingesetzt werden kann – Brackets vorher mit Schutzwachs ausblocken
- **Längere Haltbarkeit** (4 bis 6 Wochen) und kaum Flüssigkeitsverlust
- **Keine scharfen Kanten**



### Indikation:

- Schnelle Schmerzlinderung, insbesondere in akuten Fällen (z. B. Unfälle/Trauma und Diskusvorverlagerung ohne Reposition mit starker Mundöffnungseinschränkung und erschwelter Abdrucknahme)
- Muskelentspannung, insbesondere bei akutem oder periodischem Knirschen/Pressen, z. B. in Stressphasen wie Prüfungen und akutem psychischem Trauma (nicht bei Dauerbruxismus geeignet)
- Aufdecken/Beseitigen versteckter Funktionsstörungen, Frühkontakte, Zwangsbisse

- Einfache präprothetische / präkieferschiene orthopädische Bissbestimmung
- Hohe differenzialdiagnostische Aussagekraft und unterstützende Therapie bei assoziierten Erkrankungen mit multifaktorieller Genese (HWS-Syndrom, Tinnitus, Migräne, Stresssyndrom, Schlafapnoe etc.)
- Unterstützungstherapie für Osteopathie/Physiotherapie nach Trauma, Operationen, Limitationen und Blockaden

Die Erfahrung der letzten Jahre hat sehr gute klinische Ergebnisse und Patientenzufriedenheit gezeigt, insbesondere durch die schnelle Schmerzreduzierung, den Tragekomfort und die vorteilhafte Positionierung im Unterkiefer. Für den Behandler sind die einfache und schnelle Diagnostik, die effektive Therapie und die Möglichkeit, auf Abdruck, Registrierung, Laborarbeiten und Einschleifen verzichten zu können, von großem Vorteil. Das neue Konzept versetzt den Zahnarzt in die Lage, mit vertretbarem zeitlichen und finanziellen Aufwand eine genaue Diagnose und eine gezielte Therapie durchführen zu können.

Dr. Aladin Sabbagh, Erlangen

Weitere Informationen:

**TeleDenta GmbH**  
**Telefon 0371 4330209**  
**www.teledenta.com**

**Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.**

## Kleinanzeigen

### Stellenangebote/Stellengesuche

**ZA-Helfer/in** für moderne Praxis mit nettem Team nach Berlin-Wilmersdorf gesucht, Assistenz & Leistungseingabe in Dampf. Vollzeit, 3x bis 20.30 Uhr. [bewerbung@dr-adler.de](mailto:bewerbung@dr-adler.de)  
Telefon: 030 / 89 72 72 02

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams und späterer Sozietät eine Zahnärztin für eine Zahnarztpraxis in Gera. Beschäftigungsbeginn ab sofort. **Chiffre 0888**

Zuverlässige, freundliche und erfahrene Zahnärztin sucht Mitarbeit in Zahnarztpraxis im Raum Dresden oder Bautzen für ca. 20 Stunden (flexibel).  
**Chiffre 0890**

Suchen Zahnarzt/in mit Berufserfahrung, stunden- oder tageweise, völlig flexible Arbeitszeit in Görlitz. **Chiffre 0891**

**Dresden und Umgebung**  
Hoch motivierter, belastbarer und teamfähiger Absolvent der TU Dresden (Ex. 11/11) sucht ab Anfang 2012 Assistentenstelle in qualitätsorientierter Praxis in Dresden und Umgebung. Interesse an allen Fachbereichen. Betriebswirtschaftlich trainiert. Mehrjährige Zusammenarbeit erwünscht. Gerne sende ich Ihnen meine Bew.-Unterlagen zu. Christoph Mahlke, Kipsdorfer Str. 108, 01277 Dresden, Mail: christophmahlke@gmx.de

### Vertretung

Suche Vertretung für zwei Monate ab Januar 2012 in Zahnarztpraxis Burgenlandkreis/ Raum Weißenfels, gern mit Option einer längerfristigen Zusammenarbeit. **Chiffre 0884**

Zuschriften auf  
Chiffre-Anzeigen bitte an

**Satztechnik Meißen GmbH**  
Anzeigenabteilung,  
Chiffre-Nr.  
Am Sand 1c  
01665 Nieschütz

### Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen Beilagen von **Möbelgalerie Tuffner**, **CURADEN AG**, **EUMEDIAS** und **Implantarium** bei.

Einem Teil der Ausgabe liegen Beilagen von **SEMEDI-medizinische Seminare** bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Praxisabgabe/-übernahme/-vermietung

Suche Praxis zur Übernahme in Leipzig oder Umland.  
**Chiffre 0882**

ZA-Praxen zur Abgabe ab 01/2012 im Landkreis Bautzen und (ehemaligen) Weißeritzkreis  
[matthias.hilscher@ident-online.de](mailto:matthias.hilscher@ident-online.de) oder 03501/470250

Allg. ZAP, 2 BHZ, nördl. von Bautzen, Anfang 2012 abzugeben. **Chiffre 0886**

Aus gesundheitlichen Gründen gut ausgestattete Einzelpraxis (2 BHZ, KAVO 1062, SIRONA C4, erweiterbar) im Ärztehaus in Stadt Chemnitz bis 01/2012 günstig abzugeben.  
**Chiffre 0889**

### Markt



**Petra C. Erdmann,**  
Teamtraining und Teambesprechung

Arbeiten Sie mit Ihrem Team kontinuierlich am Erfolg der Praxis. Ich unterstütze Sie dabei.  
**Telefon 035201 81795**

### Praxiseinrichtungen

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Behandlungszeilen

**Klaus Jerosch GmbH**  
Tel. (0351) 4 56 80 87  
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24  
[www.jerosch.com](http://www.jerosch.com)



DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG



**Zahnmedizin interdisziplinär**  
Congress Center Messe Frankfurt am Main  
11. – 12. November 2011

Die große Gemeinschaftsveranstaltung der deutschen Zahnmedizin

**WISSENSCHAFT ZUKUNFT**

[www.dtzt.de](http://www.dtzt.de)

## Jubiläum der Tennis- meisterschaften



**Mit Ehrgeiz und Fairness trugen die Teilnehmer zu einem gelungenen Jubiläum der Tennismeisterschaften bei**

Zum 15. Mal hat die KZV Sachsen das schon zur Tradition gewordene Tennisturnier organisiert und die sächsischen Zahnärzte und Gäste auf die Anlage des TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz e.V. eingeladen.

Auch in diesem Jahr war uns der Wettergott wieder gut gesonnen und somit konnten bei idealen Bedingungen am 10. und 11. September 2011 die Spiele ausgetragen werden. Am Samstag beteiligten sich 31 Teilnehmer am Freizeitturnier. Bei dem in gemischtem Doppel ausgetragenen Turnier stand wieder das gemeinsame Erlebnis mit viel Spaß und netten kollegialen Gesprächen im Vordergrund.

Ein geselliger Abend im Waldparkrestaurant mit musikalischer Überraschung brachte das Freizeitturnier zu einem gelungenen Abschluss. In diesem Rahmen wurden eine Tradition fortgesetzt und eine Spende der Teilnehmer für die Kinder- und Jugendarbeit des TC Blau-Weiß Blasewitz überreicht.

Der Sonntag stellte den sportlichen Höhepunkt mit den Spielen um die Pokale der sächsischen Tennismeister bei den Zahnärzten dar. In den ehrgeizig und fair geführten Matches ging bei den Damen Katja Becher als Siegerin hervor. Ihr folgten auf den Plätzen Petra Worm und Marita Jendreck. Bei den Herren erspielten sich Jens Hänel vor Andreas Naumann und Andreas Becher die begehrten Pokale des Vorstandes der KZV Sachsen.

Mit der wunderschönen Tennisanlage, der Clubgaststätte des TC Blau-Weiß Blasewitz und dem professionellen Turnierleiter, Herrn Peter Gorka, stand uns dankenswerterweise wieder ein perfektes Team zur Seite. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unseren Turniersponsoren: der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank, der ccc software GmbH, dem Dentallabor Lexmann, dem INTER Ärzte-Service, der Gerl GmbH Co. KG Dresden und der MEGARON Bauprojekte GmbH.

Die Vorbereitungen für das nächste Tennisturnier am 8. September 2012 sind bereits angelaufen.

*Die Organisatoren*

- zurück zum Inhaltsverzeichnis -

praxis  
upgrade



**1. praxis-upgrade-forum**

von Spezialisten für Experten  
10. März 2012 Frankfurt/Main

DentalSoftwarePower

 **Computer konkret**  
easy-dental-software

Telefon: 03745 7824-33

E-Mail: [vertrieb@computer-konkret.de](mailto:vertrieb@computer-konkret.de)

[computer-konkret.de](http://computer-konkret.de)

„Endlich kann  
ich meine  
Zahnezwischenräume  
einfach reinigen.  
Ich liebe meinen  
Sonicare AirFloss.“

– Michelle Hurlbutt, MSc Dental Hygiene



## Erleben Sie eine bahnbrechende Innovation: Philips Sonicare AirFloss

Patienten, die keine Zahnseide verwenden wollen, werden von Sonicare AirFloss begeistert sein. Die innovative Microburst-Technologie sprüht einen Hochdruckstrahl aus Luft und winzigen Wassertropfen tief in die Zahnezwischenräume und ermöglicht so eine angenehme und gleichzeitig gründliche Reinigung des Approximalraums.

**Effektiv:** Sonicare AirFloss entfernt in Kombination mit einer Handzahnbürste bis zu 99% mehr Plaquebiofilm zwischen den Zähnen als bei alleiniger Anwendung einer Handzahnbürste.<sup>1</sup>

**Einfach in der Anwendung:** 86% der Patienten bestätigten, dass sich Sonicare AirFloss einfacher handhaben lässt als Zahnseide.<sup>2</sup>

**Vorzug:** Nach einem Monat nutzten 96% der Patienten, die Zahnseide bis dahin unregelmäßig verwendet haben, Sonicare AirFloss mindestens vier Mal pro Woche.<sup>3</sup>

Erleben Sie jetzt Sonicare AirFloss. Unter-Tel. +49 40 2899 1509 erhalten Sie Informationen zum Praxis-Testangebot. [sonicare.com/dp](http://sonicare.com/dp)

1. de Jager M, Jain V, Schmitt P, DeLaurenti M, Jenkins W, Milleman J, et al. Clinical efficacy and safety of a novel interproximal cleaning device. *J Dent Res*. 2011;90(special issue A). 2. Krell S, Kaler A, Wei J. In-home use test to evaluate ease of use for Philips Sonicare AirFloss versus Reach string floss and Waterpik Ultra Water Flosser. Data on file, 2010. 3. Krell S, Kaler A, Wei J. In-home use test to assess compliance of Philips Sonicare AirFloss. Data on file, 2010.

**PHILIPS**  
**sonicare**  
sense and simplicity